

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der IPU SoSe 2026

IPU Commented Course Catalogue summer semester 2026

Stand: 23. März 2026

Änderungen vorbehalten/ Content is subject to change

Inhaltsverzeichnis/Table of Content

Bachelor Psychologie: 1. Semester	4
Bachelor Psychologie: 2. Semester	8
Bachelor Psychologie: 3. Semester	12
Bachelor Psychologie: 4. Semester	18
Bachelor Psychologie: 5. Semester	21
Bachelor Psychologie: 6. Semester	23
Bachelor Psychologie – Modul 15X: Theorie und Praxis der Psychoanalyse	24
Bachelor Psychologie – Affine Fächer.....	26
Bachelor Psychologie – Studium Generale / Extracurriculares Angebot	26
Master Psychology – Clinical Psychology Focus: 2nd Semester	28
Master Psychology – Clinical Psychology Focus: Module 10 (Electives)	34
Master Psychology focusing on Organisation: 2nd Semester	40
Master Psychology focusing on Organisation: 4th Semester	42
Master Psychology focusing on Organisation: Electives	42
Master Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie Teilzeit Semester	1. 44
MA Psychologie: Wahlpflichtfächer Modul 10	50
MA Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: 2. Semester	52
MA Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: Angebote rund um die BQT-III.....	61
MA Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: Wahlpflichtfächer	62
Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie: 2. Semester.....	68
MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 3. Semester	74
MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 7. Semester	74
MA Leadership und Beratung: 2. Semester	74
MA Leadership und Beratung: 4. Semester	76
MA Leadership und Beratung: 6. Semester	77
Studium Generale: Extracurriculares Angebot für alle Studiengänge Extracurricular Courses for All Degree Programs	78
Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BA Psychologie und MA Psychologie ..	79

DAAD Project "FiT" – Promotion of international talents for integration into studies and the labour market ("Förderung internationaler Talente").....	80
Prüfungsleistungen – Bachelor Psychologie (PO 2020)*	82

Bachelor Psychologie: 1. Semester

Modul 1A: Vorlesung „Einführung in die Zugänge der Psychologie und Psychotherapie sowie ihre Geschichte“

Dozent:innen: Prof. Dr. Tilmann Habermas, Prof. Dr. Leonie Kampe, Prof. Dr. Christian Sell, Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: montags 14:00-16:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden lernen grundlegenden Konzepte und methodischen Herangehensweisen der Psychologie und psychotherapeutischer Verfahren sowie deren Geschichte kennen. Sie erwerben grundlegendes Fachwissen über die Ideen- und Problemgeschichte verschiedener Teilbereiche der Psychologie, entwickeln ein Verständnis für die philosophischen Grundlagen des Leib-Seele Problems sowie ein Verständnis für die Verankerung der Psychologie in den Geisteswissenschaften und in den Naturwissenschaften. Ziel ist es, unterschiedliche Vorgehensweisen in der aktuellen psychologischen Forschung auf Grundlage ihrer historischen Wurzeln beurteilen zu können und zu psychotherapeutischen Verfahren in Beziehung zu setzen.

Inhalte: Psychologische Grundrichtungen im 19. und 20. Jh., Entwicklung psychotherapeutischer Verfahren im 20. Jh., Geschichte der Sozial- und Entwicklungspsychologie, Subjektverständnisse im gesellschaftlichen Kontext; wissenschaftspolitische Entwicklungen und interdisziplinäre Anschlüsse in der Psychologie.

Methoden: Vorlesung mit Diskussionsanteilen.

Studienleistungen: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit.

Literatur: wird in der VL bekannt gegeben.

Modul 1A: Praxisseminar „Psychoanalytisches Propädeutikum“

Dozentin: Hanna Brögeler

Termine: donnerstags 14:00-16:00 Uhr

Lernziele und Inhalte: Kennenlernen des Kernkonzeptes der Psychoanalyse dem Unbewussten; Überblick über die Psychoanalyse als Wissenschaft, einschließlich Subjekt- und Kulturtheorie und erster Einblicke in die klinische Methode.

Das Seminar behandelt neben klassischen Grundlagentexten von Freud, wie die Traumdeutung auch kritische theoretische Reflexionen der queeren und feministische Psychoanalyse. Darüber hinaus werden wir interdisziplinäre Anwendungsfelder der Psychoanalyse kennen lernen.

Das Seminar bietet eine erste Einführung in die Psychoanalyse als Theorie und Methode.

Methode: Input-Vorträge der Dozentin, kleine Impuls-Vorträge von Studierenden, gemeinsame Textdiskussion, Gruppenarbeit, gemeinsame Interpretationen.

Studienleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung der zu diskutierende Texte, Beteiligung an der Diskussion, Beteiligung an den Gruppenprozessen.

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 1B: Vorlesung „Denken und Sprache“

Dozentin: Dr. Marina Palazova

Termine: dienstags 12:00-14:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden erwerben die grundsätzlichen Konzepte des Denkens und Problemlösens aus allgemeinspsychologischer Perspektive sowie theoretische Ansätze und empirische Befunde aus der Sprachpsychologie. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen diesen generellen Gesetzmäßigkeiten und anderen psychologischen Disziplinen, insbesondere für den Zusammenhang zwischen psychischen Prozessen und deren neuronalen Grundlagen. Ziel ist es, allgemein-psychologische Konzeptionen wissenschaftlich beurteilen zu können.

Inhalte: induktives und deduktives Schlussfolgern, heuristisches und komplexes Problemlösen, Sprachverstehen und -produktion, Wort- und Satzverarbeitung.

Methoden: Vorlesung mit Diskussionsanteilen.

Literatur: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Modul 1B: Vorlesung „Wahrnehmung und Handlung“

Dozentin: Prof. Dr. Birgit Stürmer

Termine: mittwochs 10:00-12:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden erwerben grundlegendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden aus allgemeinspsychologischer Perspektive, die die generellen Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse untersucht. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen diesen generellen Gesetzmäßigkeiten und anderen psychologischen Disziplinen, insbesondere für den Zusammenhang zwischen psychischen Prozessen und deren neuronalen Grundlagen. Ziel ist es, allgemeinspsychologische Konzeptionen wissenschaftlich beurteilen zu können.

Inhalte: Grundlegende Konzepte und Theorien der Wahrnehmungs- und Handlungspsychologie (basale Wahrnehmungsprinzipien und spezifische Sinnesmodalitäten, Aufmerksamkeit, Handlungsplanung und motorische Steuerung).

Methoden: Vorlesung mit Diskussionsanteilen.

Literatur: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – A

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: mittwochs 08:30-10:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden erwerben grundlegendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden aus Perspektive der Allgemeinen Psychologie, welche die generellen Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse untersucht. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen diesen generellen Gesetzmäßigkeiten und anderen psychologischen Disziplinen, insbesondere für den Zusammenhang zwischen psychischen Prozessen und deren neuronalen Grundlagen. Ziel ist es, allgemeinspsychologische Konzeptionen wissenschaftlich beurteilen zu können und mit dem Zugang der Allgemeinen Psychologie in Bezug auf das Themengebiet Lernen und Gedächtnis.

Inhalte: Assoziative und nicht-assoziative Lernmechanismen, Beobachtungslernen, Emotionales Lernen, Gedächtnisprozesse und –systeme, Kategorisierung und Wissenserwerb.

Methoden: Interaktive Vorlesung, experimentelle Demonstrationen.

Literaturangaben: wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – B

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: mittwochs 12:00-14:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – A](#)

Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – C

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: montags 10:00-12:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – A](#)

Modul 3A: Vorlesung „Neurobiologie und Psychopharmakologie“

Dozentin: Prof. Dr. Birgit Stürmer

Termine: montags 16:00-18:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden erwerben Fachwissen über biologische Grundlagen von Verhaltensregulation. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang von biologischen und psychischen Prozessen mit dem Ziel Forschungsbefunde und aktuelle Debatten wissenschaftlich beurteilen zu können.

Inhalte: Neuroanatomie, Neurophysiologie, Neurotransmitter und Psychopharmakologie, Evolution, Genetik und Verhaltensgenetik.

Methoden: Vorlesung mit Diskussionsanteilen.

Literatur:

- Schandry, R. (2011). *Biologische Psychologie*. Beltz Verlag: Weinheim, Basel.

Modul 3B: Vorlesung „Biopsychologie“

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: montags 12:00-14:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden werden vertraut mit den wichtigsten Konzepten und Methoden der Biopsychologie mit Bezug zu den medizinischen und neurobiologischen Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens.

Sie erwerben Fachwissen zu den biologischen Grundlagen von Verhaltensregulation und zur funktionellen Neuroanatomie, um neuropsychologische Konsequenzen von Erkrankungen und Schädigungen des Gehirns beurteilen zu können.

Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang von biologischen und psychischen Prozessen mit dem Ziel, Forschungsbefunde und aktuelle Debatten wissenschaftlich beurteilen zu können.

Inhalte: Bio- und neuropsychologische Methoden; Funktionelle Neuroanatomie und Defizite durch Veränderungen des zentralen Nervensystems; Vegetatives Nervensystem, Immunsystem und Stress; Rhythmen des Verhaltens; Schlaf; Sexualität.

Methoden: Vorlesung mit Diskussionsanteilen.

Studienleistungen: keine.

Literaturangaben: wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Modul 12X: Seminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“ – A

Dozentin: Lisa Lässig

Termine: donnerstags 12:00-14:00 Uhr

Lernziele und Inhalte: Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in die Methoden und Standards des wissenschaftlichen Arbeitens in der Psychologie zu vermitteln. Die Studierenden erwerben dabei Kompetenzen im systematischen Selektieren, Verarbeiten, Präsentieren und Diskutieren wissenschaftlicher Informationen. Zentrale Inhalte sind unter anderem die Recherche und Bewertung wissenschaftlicher Literatur, das Kennenlernen und Anwenden etablierter Zitiersysteme, der Aufbau eines Verständnisses für wissenschaftliche Textarten sowie der reflektierte Umgang mit Open Science und KI.

Methoden: Inputs der Dozentin, praktische Übungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Referate.

Studienleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme, Recherche und Ausarbeitung der Präsentation einer wissenschaftlichen Studie.

Literatur:

- American Psychological Association (Ed.) (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association* (7th edition).
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5. Auflage). Hogrefe.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul 12X: Seminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“ – B

Dozentin: Dilara Coskun

Termine: dienstags 10:00-12:00 Uhr

Lernziele: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- grundlegende Prinzipien und Standards wissenschaftlichen Arbeitens in der Psychologie zu verstehen und anzuwenden
- wissenschaftliche Literatur systematisch zu recherchieren, kritisch zu lesen und einzuordnen
- wissenschaftliche Inhalte strukturiert, adressatengerecht und nachvollziehbar schriftlich und mündlich darzustellen
- zentrale Regeln des Zitierens, Paraphrasierens und der wissenschaftlichen Argumentation korrekt umzusetzen
- eigene Arbeitsergebnisse sowie Forschungsergebnisse anderer reflektiert zu diskutieren

Inhalte: Das Seminar vermittelt grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Psychologie. Behandelt werden u. a.:

- Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens
- Literaturrecherche in psychologischen Datenbanken
- Lesen, Zusammenfassen und kritisches Einordnen wissenschaftlicher Studien
- Aufbau und Struktur wissenschaftlicher Texte
- Zitieren, Paraphrasieren und Vermeidung von Plagiaten
- Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Inhalte

Methoden: Die Lehrveranstaltung beinhaltet praktische Übungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen sowie die eigenständige Bearbeitung wissenschaftlicher Artikel.

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, eigenständige Literaturrecherche; Ausarbeitung und Präsentation einer wissenschaftlichen Studie bzw. eines wissenschaftlichen Themas (Details werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben).

Literaturangaben:

- American Psychological Association (Ed.) (2019). Publication Manual of the American Psychological Association (7th edition).
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2019). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (5. Auflage). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur wird im Verlauf der Veranstaltung über Moodle zur Verfügung gestellt.

Bachelor Psychologie: 2. Semester

Modul 1B: Vorlesung „Wahrnehmung und Handlung“

Dozentin: Prof. Dr. Birgit Stürmer

Termine: mittwochs 10:00-12:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 1B: Vorlesung „Wahrnehmung und Handlung“](#)

Modul 1B: Vorlesung „Denken und Sprache“

Dozentin: Dr. Marina Palazova

Termine: dienstags 12:00-14:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 1B: Vorlesung „Denken und Sprache“](#)

Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – A

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: mittwochs 08:30-10:00 Uhr

[Beschreibung Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – A](#)

Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – B

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: mittwochs 12:00-14:00 Uhr

[Beschreibung Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – A](#)

Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – C

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: montags 10:00-12:00 Uhr

[Beschreibung Modul 1C: Interaktive Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Lernen und Gedächtnis“ – A](#)

Modul 2B: Vorlesung „Statistik II“

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: dienstags 18:00-20:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 2B: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – A

Dozent: Vinzent Scharrer

Termine: donnerstags 08:30-10:00 Uhr

Modul 2B: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – B

Dozent: Jan von Salzen

Termine: dienstags 08:00-10:00 Uhr

Modul 2B: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – C

Dozentin: Johanna Henninger

Termine: sind noch in Planung

Modul 4A: Interaktive Vorlesung „Entwicklungspsychologie II“

Dozentin: Prof. Dr. Annette Klein

Termine: dienstags 14:00-16:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden lernen grundlegende Konzepte der Entwicklungspsychologie bezogen auf die mittlere Kindheit bis zum Erwachsenenalter kennen. Sie erlangen Fachwissen über geschichtliche Hintergründe, Theorien und Methoden der allgemeinen Entwicklungspsychologie im Lebenslauf. Sie können

menschliche Entwicklung aus der Perspektive unterschiedlicher Theorien verstehen und einordnen. Ziel ist es, ein wissenschaftliches Verständnis für entwicklungspsychologische Fragen, von der mittleren Kindheit bis zum Ende des Lebens zu entwickeln.

Inhalte: Anschließend an die Vorlesung „Entwicklungspsychologie I“, bei den Theorien der Entwicklungspsychologie und grundlegenden Fragen der Entwicklungsprozesse von der Geburt bis zum Vorschulalter behandelt wurden, liegt der Schwerpunkt nun auf der mittleren Kindheit, der Adoleszenz und dem Erwachsenenalter. Im Zentrum stehen typische Entwicklungsaufgaben wie sie im Jugend- und Erwachsenenalter zu bewältigen sind. Zudem werden nicht-normative Entwicklungen beleuchtet.

Methoden: Vorlesung, Videobeispiele.

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme.

Literatur: Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Modul 4B: Interaktive Vorlesung „Grundlagen der pädagogischen Psychologie“

Dozent:innen: Prof. Dr. Annette Klein, Prof. Dr. Bernd Ahrbeck, weitere eingeladene Expert:innen

Termine: donnerstags 14:00-16:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse zu Bedingungen, Prozessen und Konsequenzen der Sozialisation und des Lernens in nicht-institutionellen und institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten über die gesamte Lebensspanne. Weiterhin bekommen sie einen Überblick über Möglichkeiten der Intervention.

Inhalte: Die Vorlesung vermittelt grundlegendes Fachwissen der Pädagogischen Psychologie, insbesondere zu Grundfragen der Erziehung und Bildung, der Bedeutung sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse, pädagogische Interventionen und Interventionssettings sowie rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkungen auf pädagogische und psychologische Interventionen.

Methoden: Interaktive Vorlesung, Video- und Fallbeispiele.

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme.

Literatur: Wird bei den jeweiligen Sitzungen bekannt gegeben.

Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – A

Dozentinnen: Prof. Dr. Christiane Steinert, Dr. Sarah Bergmann

Termine: donnerstags 16:00-18:00 Uhr

Lernziele: Studierende erkennen charakteristische Merkmale und Kriterien ausgewählter psychischer Störungen. Sie unterscheiden und diskutieren epidemiologische, ätiologische und klassifikatorische Aspekte, führen erste klinisch-diagnostische Untersuchungen anhand von Rollenspielen und gängigen Instrumenten durch, werten deren Ergebnisse aus und reflektieren die Befunde unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Überlegungen.

Inhalte: In diesem Seminar werden als Zielgruppen der Klinischen Psychologie spezifische Störungsbilder und Patientengruppen des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters behandelt (u.a. Angststörungen, Depression, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen, somatoforme Störungen, psychische Aspekte bei körper-

lichen Erkrankungen). Dabei sollen neben diagnostischen, epidemiologischen und neurobiologischen Aspekten insbesondere verhaltenstherapeutische und psychodynamische Störungsmodelle vertiefend betrachtet werden. Aktuelle Entwicklungen mit Blick auf die ICD-11 sind ebenfalls Bestandteil des Seminars.

Methoden: Input der Dozentinnen, Rollenspiele und Gruppendiskussion, diagnostische Übungen, Gruppenarbeiten, Kurzvorträge und Fallvorstellungen der Studierenden, Lektüre von Fachliteratur.

Studienleistungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Beteiligung an einer Gruppenarbeit (z.B. Fallvorstellung, Kurzvortrag, diagnostisches Rollenspiel). Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Anwesenheit beim ersten Termine des Semesters.

Literatur: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – B

Dozentinnen: Prof. Dr. Christiane Steinert, Dr. Sarah Bergmann

Termine: montags 14:00-16:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – A](#)

Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – C

Dozentinnen: Prof. Dr. Christiane Steinert, Dr. Sarah Bergmann

Termine: donnerstags 12:00-14:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – A](#)

Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – D

Dozentinnen: Prof. Dr. Christiane Steinert, Dr. Sarah Bergmann

Termine: montags 12:00-14:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – A](#)

Modul 9X: Interaktive Vorlesung „Psychologische Intervention/ Psychotherapie“

Dozentin: Prof. Dr. Benigna Gerisch

Termine: montags 16:00-18:00 Uhr

Inhalte: Die Vorlesung vermittelt Grundlagenwissen über Theorien und Methoden psychologischer Intervention. Kennenlernen der grundlegenden Theorien und Methoden, u.a. psychodynamische und psychoanalytische Therapien, klientenzentrierte Therapie, kognitive Verhaltenstherapien, Paar- und Familientherapien, Kurztherapien und Beratung sowie Perspektiven der Gemeindepsychologie.

Darüber hinaus werden klinisch-psychologische Basiskompetenzen, z.B. interpersonale Kompetenzen zur Herstellung einer günstigen Arbeitsbeziehung, prozedurale Fertigkeiten zur Durchführung von Interventionen und Umsetzung psychotherapeutischer Wirkfaktoren vermittelt.

Lernziele: Vertraut werden mit grundlegenden Theorien und Verfahren psychologischer Intervention, Ken-

nenlernen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Interventionsformen, Basiskompetenzen in Intervention und Beratung.

Lehrmethoden: Vermittlung von Interventionsmethoden anhand praktischer Beispiele aus der klinischen Praxis oder über Video-Material, ggf. Rollenspiele.

Studienleistung: regelmäßige und aktive Teilnahme.

Bachelor Psychologie: 3. Semester

Modul 2B: Vorlesung „Statistik II“

Dozent: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine: dienstags 18:00-20:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 2B: Vorlesung „Statistik II“](#)

Modul 2B: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – A

Dozent: Vinzent Scharrer

Termine: donnerstags 08:30-10:00 Uhr

Modul 2B: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – B

Dozent: Jan von Salzen

Termine: dienstags 08:00-10:00 Uhr

Modul 2B: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – C

Dozentin: Johanna Henninger

Termine: sind noch in Planung

Modul 4A: Interaktive Vorlesung „Entwicklungspsychologie II“

Dozentin: Prof. Dr. Annette Klein

Termine: dienstags 14:00-16:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 4A: Interaktive Vorlesung „Entwicklungspsychologie II“](#)

Modul 4B: Interaktive Vorlesung „Grundlagen der pädagogischen Psychologie“

Dozent:innen: Prof. Dr. Annette Klein, Prof. Dr. Bernd Ahrbeck, weitere eingeladene Expert:innen

Termine: donnerstags 14:00-16:00 Uhr

Beschreibung s. Modul 4B: Interaktive Vorlesung „Grundlagen der pädagogischen Psychologie“

Modul 4B: Praxisseminar „Angewandte Entwicklungspsychologie“

Dozentin: Prof. Dr. Annette Klein

Termine: donnerstags 10:00-12:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden erwerben mit Hilfe von Grundlagentexten und wissenschaftlichen Artikeln sowie anhand von verschiedenen Methoden, Videos und Fallbeispielen vertiefende theoretische und praxisbezogene Kenntnisse in der Entwicklungspsychologie.

Inhalte: In dem Seminar werden Inhalte der Vorlesung Entwicklungspsychologie bezogen auf die frühe und mittlere Kindheit vertieft. Dabei stehen sowohl normative Entwicklungen wie z.B. die Entwicklung der Kommunikation und des prosozialen Verhaltens, als auch Risiken für und Störungen in der Entwicklung (z.B. Exzessives Schreien, Angststörungen) im Fokus. Weiterhin wird die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion thematisiert und Instrumente zur Einschätzung dieser vorgestellt.

Methoden: Einführungen der Dozentin, Referate, Diskussionen, Videos, Fallbeispiele

Studienleistungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist **die Anwesenheit beim ersten Termin (16.04.2026)**.

Modul 6A: Interaktive Vorlesung „Sozialpsychologie II“ – „Introduction to social psychology II“

Course language: English

Lecturer: Felicia Lazaridou

Dates: Tuesdays 16:00-18:00

Objectives and learning goals: We continue our exploration of the experience and action of individuals and groups in social contexts. These lectures explore further basic social psychological knowledge and core topics along with recent perspectives and criticisms. We continue to engage with multiple paradigms and methods, including the traditions of critical and psychoanalytic social psychology (e.g., Fromm), fundamental theories, approaches and concepts (e.g. on social and self-perception, social and group influence, attitudes and attitude changes, prejudices, pro and antisocial behavior, but also on affects and "levels" of emotions, social identity interventions, nationalism, riots and violence). We will discuss selected classic and current empirical (qualitative, quantitative/experimental and mixed-method) studies. Perspectives of applied social psychology are also examined such as in relation to further topics such as group celebrations, competition and conflict (e.g., protests), social cohesion, impacts of inequality, social change etc.. You will learn further main research traditions, theories and topics in social psychology and be able to discuss them critically. You will also acquire knowledge of the methodological and practical and ethical methodological issues in social psychology and develop your capacities to reflect on and become more reflexive about their implications for research practice and future-focused or "world making" social psychology.

Methods: Lectures and discussions.

Student academic requirements: Active participation, lecture attendance, and completion of the "Seen Examination" at the end of the semester which can be submitted in German or English.

Literature:

- Gilovich, Keltner, Chen & Nisbett (2018). Social Psychology (5th Ed.).

- Journal articles, readings, and videos on Moodle.

Modul 6B: Seminar „Angewandte Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation“ – A

Dozentin: Silan Derin

Termine: montags 18:00-20:00 Uhr

Lernziele und Inhalte: Dieses Seminar widmet sich der Frage, welchen Beitrag die Gesundheitspsychologie in einer von Klimawandel und ökologischen Krisen geprägten Welt leisten kann. Es lädt dazu ein, Gesundheitspsychologie „so zu denken, als ginge es um die ganze Erde“ - und individuelle, wie kollektive Handlungsspielräume neu auszuloten. Im Seminar nähern wir uns anhand theoretischer Grundlagentexte, empirischer Studien, gemeinsamer Diskussionen, sowie Kurzvorträgen und Selbsterfahrungssequenzen den psychosozialen Herausforderungen, die sich im Kontext von Klimawandel und ökologischen Krisen für Individuen und Gesellschaften stellen. Ausgehend von gesundheitspsychologischen Modellen fragen wir nach unterschiedlichen Verständnissen von Gesundheit und Krankheit auf individueller, wie globaler Ebene und reflektieren deren Bedeutung im Rahmen von Global / Planetary Health. Wir setzen uns mit unterschiedlichen Definitionen des Klimawandels auseinander und beleuchten die psychosozialen sowie psychischen Folgen von Extremereignissen anhand kontextspezifischer und empirischer Beispiele sowie persönlicher Feldstudien. In diesem Zusammenhang greifen wir auch die Frage auf, wie emotionale Reaktionen auf ökologische Krisen einzuordnen sind; ob sie als pathologisch bewertet werden oder vielmehr als nachvollziehbare und angemessene Reaktionen auf reale Bedrohungen verstanden werden sollten. Daran anknüpfend untersuchen wir individuelle und kollektive Bewältigungs- und Abwehrstrategien im Umgang mit diesen Belastungen, analysieren bestehende Vulnerabilitäten und entwickeln gesundheitspsychologische Perspektiven, die mögliche Ansätze für Prävention, Anpassung und Rehabilitation aufzeigen. Ziel des Seminars ist es, Perspektiven einer Gesundheitspsychologie zu entwickeln, die in Zeiten ökologischer Krisen nicht nur Risiken beschreibt, sondern aktiv zur Förderung von u.a. Lebendigkeit und Handlungsfähigkeit beiträgt.

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme.

Modul 6B: Seminar „Angewandte Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation“ – B

Dozentin: Alina Brehm

Termine: mittwochs 12:00-14:00 Uhr

Lernziele und Inhalte: Im Seminar setzen wir uns mit sozialpsychologischen Perspektiven auf Gesundheit am Beispiel der Demenz auseinander. Neben einem grundlegenden Verständnis der Frage nach Gesundheit und Krankheit wird es dabei um den Einfluss psychosozialer Faktoren auf Erkrankung und Verlauf gehen sowie (vor allem auch psychoanalytische) Zugänge des Verstehens und der Verständigung mit demenziell erkrankten Personen. Theoretische Konzepte, einschlägige Studien sowie Fallbeispiele und aktuelle Forschungsprojekte werden dabei vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Studienleistungen: regelmäßige und aktive, auf Textlektüre basierende Teilnahme, Gruppenarbeiten im Seminar, ggf. kleinere schriftliche Aufgaben.

Literatur:

- Antonovsky, A., (1997). Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit. In *Forum für Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis*. dgvt Verlag
- Clarke, C. (2017). Re-imagining dementia using the visual matrix. *Journal of Social Work Practice (Special Edition)* 31(2): 173–188.
- Faltermaier, T. (2017). *Gesundheitspsychologie*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

- Froggett, L., Kenning, G., Bennett, J., Muller, L., & Manley, J. (2019). Memory loss and scenic experience: an arts based investigation. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 20(1), 1-26. <https://doi.org/10.17169/fqs-20.1.3126>
- Goffman, E. (1967). Stigma: Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Suhrkamp
- Golembiewski, J.A., Zeisel, J. (2022). Salutogenic Approaches to Dementia Care. In: , *et al.* The Handbook of Salutogenesis. Springer, Cham
- Murray, M. (Ed.). (2014). Critical health psychology. Macmillan International Higher Education
- Perneckzy, R., Alexopoulos, P., Schmid, G., Sorg, C., Förstl, H., Diehl-Schmid, J., & Kurz, A. (2011). Kognitive Reservekapazität und ihre Bedeutung für Auftreten und Verlauf der Demenz. *Der Nervenarzt*, 82(3), 325-335
- Rossiter, K. (2025). Despite all our rage: An autoethnographic analysis on the role of shared affect in dementia caregiving relationships. *Social Science & Medicine*, 118802
- Taylor, R. (2007). *Alzheimer's from the inside out*. Health professions press.
- Trunkenpolz, K. (2018). *Lebensqualität von Pflegeheimbewohnern mit Demenz: eine psychoanalytisch orientierte Einzelfallstudie*. Verlag Barbara Budrich
- Vann Jones SA and O'Kelly A (2020). Psychedelics as a Treatment for Alzheimer's Disease Dementia. *Front. Synaptic Neurosci.* 12:34. doi: 10.3389/fnsyn.2020.00034

Modul 6B: Seminar „Angewandte Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation“ – C

Dozent: Prof. Dr. Burkhard Bierhoff

Titel: „Gesundheit in analytisch-sozialpsychologischer Perspektive: Erich Fromms Ansatz im Kontext aktueller Gesundheits- und Gesellschaftsdiagnosen“

Termine: mittwochs 14:00-16:00 Uhr

Lernziele: Die Studierenden erwerben ein fundiertes Verständnis der analytischen Sozialpsychologie Erich Fromms, insbesondere im Hinblick auf die gesellschaftliche Bedingtheit von Gesundheit und Krankheit. Sie reflektieren kritisch die Konzepte der Sozialcharakterologie und der „Pathologie der Normalität“ und wenden sie auf aktuelle gesellschaftliche und gesundheitsbezogene Herausforderungen an. Ziel ist es, gesellschaftliche Auslöser psychischer Erkrankungen und gesundheitlicher Defizite zu erkennen, die Bedeutung von Sozialcharakterorientierungen für individuelle und kollektive Gesundheit zu diskutieren und Fromms Ansatz mit aktuellen gesundheitswissenschaftlichen Theorien wie der Salutogenese in Beziehung zu setzen.

Inhalte: Das Seminar verbindet Grundlagen der Gesundheitspsychologie mit Erich Fromms sozialpsychologischer Theorie. Nach einer Einleitung in gesundheitsbezogene Grundbegriffe werden Fromms zentrale Konzepte der Sozialcharakterologie, des produktiven Menschenbilds und der „Pathologie der Normalität“ erarbeitet. Die gesellschaftlichen Orientierungen – autoritärer, marketing-orientierter, narzisstischer, ich-orientierter und gruppennarzisstischer Sozialcharakter – werden unter dem Aspekt gesundheitsrelevanter Defizite anhand realer Beispiele aus Arbeitswelt, digitaler Kommunikation, öffentlichem Leben sowie Umwelt- und Klimakrise analysiert. Die Auswirkungen dieser Orientierungstypen auf Identität, psychische Gesundheit und soziale Teilhabe werden greifbar: etwa Angst, Burnout, Entfremdung, Vulnerabilität, Aggression oder Klimaangst. Hinzu kommen Phänomene wie autoritäre Führungskultur, Selbstoptimierung und prominent inszenierte Persönlichkeiten. Die „gesundheitsrelevanten Defizite“ bilden Fromms Kritik an gesellschaftlich erzeugten psychischen Anpassungsleistungen ab, die oft symptomfrei, aber gesundheitschädlich sind, und dabei als normal erscheinen, weil die Mehrheit der Menschen dieselben gesellschaftlich bedingten Defekte teilt und sie deshalb nicht als krankhaft wahrnimmt. Nach einer kritischen Reflexion des Zusammenhangs von gesellschaftlichen und ökonomischen Strukturen und individueller Gesundheit werden Fromms therapeutische Perspektiven – wie transtherapeutische Analyse und Selbstanalyse – mit aktu-

ellen gesundheitswissenschaftlichen Ansätzen verglichen und diskutiert. **Schlüsselbegriffe:** analytische Sozialpsychologie, Sozialcharakter, Pathologie der Normalität, Produktivität, Autorität, Entfremdung, Marketing-Orientierung, Gruppennarzissmus, Ich-Orientierung, Salutogenese, Gesellschaftsdiagnose.

Methoden: Seminar mit Vorlesungsanteilen, Textarbeit, Medienanalyse, Diskussionen und Kurzpräsentationen von Studierenden.

Studienleistungen: regelmäßige Teilnahme am Seminar und Übernahme eines Impulsreferats mit Handreichung (ca. 1 Seite Umfang).

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – A

Dozentinnen: Prof. Dr. Christiane Steinert, Dr. Sarah Bergmann

Termine: donnerstags 16:00-18:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – A](#)

Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – B

Dozentinnen: Prof. Dr. Christiane Steinert, Dr. Sarah Bergmann

Termine: montags 14:00-16:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – A](#)

Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – C

Dozentinnen: Prof. Dr. Christiane Steinert, Dr. Sarah Bergmann

Termine: donnerstags 12:00-14:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – A](#)

Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – D

Dozentinnen: Prof. Dr. Christiane Steinert, Dr. Sarah Bergmann

Termine: montags 12:00-14:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 7A: Seminar „Psychische Störungen“ – A](#)

Modul 9X: Interaktive Vorlesung „Psychologische Intervention/ Psychotherapie“

Dozentin: Prof. Dr. Benigna Gerisch

Termine: montags 16:00-18:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 9X: Interaktive Vorlesung „Psychologische Intervention/ Psychotherapie“](#)

Modul 12X: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“ – A**Dozentin:** Jenny Eis**Termine:** mittwochs 16:00-18:00 Uhr/ findet alle 2 Wochen statt**Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.**Modul 12X: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“ – B****Dozent:** Simon Jenke**Termine:** mittwochs 16:00-18:00 Uhr/ findet alle 2 Wochen statt**Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.**Modul 13X: Empirisches Praktikum – A****Dozent:** Prof. Dr. Lars Kuchinke**Termine:** dienstags 10:00-14:00 Uhr**Lernziele:** Erwerb von Grundkenntnissen in der Durchführung eines empirischen Forschungsprojektes. Ziel des empirischen Praktikums ist es, die selbstständige Auseinandersetzung mit einer Fragestellung und das methodische Vorgehen kritisch zu reflektieren.**Inhalte:** Von der Literaturrecherche über die Datenerhebung und -Auswertung bis zu einer Präsentation der Ergebnisse sollen alle Stationen eines empirischen Forschungsprozesses im Sinne eines Modellprojekts selbstständig durchgeführt werden. Dies wird bewerkstelligt anhand eines Projektes zur Elterlichen Reflexiven Funktion (PRFQ Fragebogen). Es wird gemeinsam eine Fragebogenstudie geplant und durchgeführt, die Teilnehmer*innen erarbeiten sich in Kleingruppen eigene Fragestellungen und das Auswertungsvorgehen.**Methoden:** Gruppenarbeit über das Semester hinweg, Recherche und Textarbeit, Arbeit an dem Datenmaterial zwischen den Terminen, Postervorstellung (der Gruppe) zum Ende des Semesters.**Studienleistung:** werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.**Literatur:**

- Luyten P, Mayes LC, Nijssens L, Fonagy P (2017) *The parental reflective functioning questionnaire: Development and preliminary validation*. PLoS ONE 12(5): e0176218. [LINK](#)
- Wildner AS, Küçükakyüz SM, Marx AKG, Nolte T, Reck C, Fonagy P, et al. (2024) *Parental considerations about their child's mental health: Validating the German adaptation of the Parental Reflective Functioning Questionnaire*. PLoS ONE 19(12): e0314074. [LINK](#)

Modul 13X: Empirisches Praktikum – B**Dozent:innen:** Prof. Dr. Christine Stelzel, Alina Podschun**Termine:** dienstags 10:00-14:00 Uhr**Lernziele:** Ziel des empirischen Praktikums ist das Kennenlernen des empirischen Forschungsprozesses von der Herleitung einer Fragestellung, deren Umsetzung in ein Forschungsdesign, über die Datenerhebung, die Datenauswertung und deren Interpretation bis hin zum Verfassen eines wissenschaftlichen Berichts. Dabei

stellt auch die kritische Reflexion und Auseinandersetzung mit dem gewählten Vorgehen ein wichtiges Lernziel dar.

Inhalte: Menschen unterscheiden sich darin, wie detailreich sie sich an vergangene Ereignisse erinnern. Dies kann über autobiographische Interviews erfasst werden. Ob sich diese individuellen Unterschiede auch auf die Art und Weise auswirken, wie über zukünftige Ereignisse nachgedacht wird soll in diesem Empirischen Praktikum in Kleingruppen erforscht werden. Dazu führen die Studierenden qualitative Interviews eigenständig durch, transkribieren und kodieren diese, und werten die Kodierungen dann auch quantitativ aus. Diesen Ansatz kombinieren die Studierenden mit einer experimentellen Manipulation in Bezug auf die vorgestellten zukünftigen Ereignisse. Forschungstheoretisch setzen sie sich damit auseinander, wie qualitative und quantitative Forschungsansätze gewinnbringend kombiniert werden können, um individuelles Erleben mehrdimensional zu charakterisieren.

Methoden: Projektarbeit, interaktive Übungen, Recherche und Textarbeit, begleitete Zusammenarbeit in ein Kleingruppen über das Semester hinweg, Impulsvorträge.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, wissenschaftlicher Abschlussbericht als Gruppenarbeit.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bachelor Psychologie: 4. Semester

Modul 3A: Vorlesung „Neurobiologie und Psychopharmakologie“

Dozentin: Prof. Dr. Birgit Stürmer

Termine: montags 16:00-18:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 3A: Vorlesung „Neurobiologie und Psychopharmakologie“](#)

Modul 3B: Vorlesung „Biopsychologie“

Dozentin: Prof. Dr. Christine Stelzel

Termine: montags 12:00-14:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 3B: Vorlesung „Biopsychologie“](#)

Modul 5X: Interaktive Vorlesung „Persönlichkeitspsychologie“

Dozent: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Termine: donnerstags 16:00-18:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 5X: Seminar „Fragestellungen und Methoden der differentiellen Psychologie“ – A

Dozentin: Stefanie Lipf

Termine: dienstags 10:00-12:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 5X: Seminar „Fragestellungen und Methoden der differentiellen Psychologie“ – B**Dozent:** Dennis Didinger**Termine:** donnerstags 12:00-14:00 Uhr**Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.**Modul 5X: Seminar „Fragestellungen und Methoden der differentiellen Psychologie“ – C****Dozentin:** Dr. Julia Mahler**Titel:** „Menschenbilder in der Psychoanalyse. Psychodynamische Theorien und Konzepte der Persönlichkeit“**Termine:** dienstags 10:00-12:00 Uhr**Lernziele und Inhalte:** Die heutige psychodynamische Psychotherapie ist vielstimmig. Über die letzten gut hundert Jahre haben sich verschiedene Konzeptionen von Persönlichkeit durchgesetzt, deren Entstehung und Einfluss im Kontext der jeweiligen Zeit zu sehen sind.

Wir wollen uns im Seminar gemeinsam Grundlagen erarbeiten und eine Auswahl solcher Konzeptionen anschauen, die aktuell in der klinischen Arbeit und in der klinischen Forschung Anwendung finden.

Studienleistungen: aktive Teilnahme, Referat mit Ausarbeitung (die PowerPoint-Folien zählen als schriftliche Ausarbeitung).**Literatur:** Boll-Klatt/Kohrs (2014) *Praxis der psychodynamischen Psychotherapie. Grundlagen - Modelle - Konzepte*. Stuttgart: Schattauer.**Modul 6A: Interaktive Vorlesung „Sozialpsychologie II“ – „Introduction to social psychology II“****Course language:** English**Lecturer:** Felicia Lazaridou**Dates:** Tuesdays 16:00-18:00

[See Modul 6A: Interaktive Vorlesung „Sozialpsychologie II“ – „Introduction to social psychology II“ for description](#)

Modul 6B: Seminar „Angewandte Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation“ – A**Dozentin:** Silan Derin**Termine:** montags 18:00-20:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 6B: „Angewandte Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation“ – A](#)

Modul 6B: Seminar „Angewandte Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation“ – B**Dozentin:** Alina Brehm**Termine:** mittwochs 12:00-14:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 6B: „Angewandte Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation“ – B](#)

Modul 6B: Seminar „Angewandte Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation“ – C**Dozent:** Prof. Dr. Burkhard Bierhoff**Titel:** „Gesundheit in analytisch-sozialpsychologischer Perspektive: Erich Fromms Ansatz im Kontext aktueller Gesundheits- und Gesellschaftsdiagnosen“**Termine:** mittwochs 14:00-16:00 Uhr**[Beschreibung s. Modul 6B: „Angewandte Gesundheitspsychologie, Prävention und Rehabilitation“ – C](#)****Modul 7B: Übung „Praxis der Klinischen Psychologie“ – A****Dozent:** Prof. Dr. Lutz Wittmann**Termine:** montags 14:00-16:00 Uhr**Lernziele:** Ziel der Übung ist die praxisnahe Erarbeitung von Kernkompetenzen wissenschaftlich ausgebildeter klinischer PsychologInnen.**Inhalte:** Inhaltlich werden insb. folgende Bereiche behandelt:

- Diagnostik
- Erstgespräch inkl. Berichtserstellung
- Gesprächsführung
- Therapeutische Ansätze
- Wissenschaftliche Evidenz

Methoden: Der Unterricht erfolgt eng an klinischem Material (Transkripte, Audio- und Videoaufnahmen), welches vom Dozenten und gerne auch von den TeilnehmerInnen eingebracht wird. Weitere Methoden sind Rollenspiele, Lektüre und Kurzvorträge. An Fallbeispielen beobachtete Fragestellungen werden mit theoretischen und wissenschaftlich-empirischen Aspekten in Verbindung gebracht. Die Anfertigung eines Berichts über ein Erstgespräch, wie dies im Rahmen psychiatrischer Kliniken erfolgt, wird eingeübt.**Studienleistungen:** Von den Studierenden werden aktive Teilnahme und Vorbereitung von Kurzinputs zu hochspezifischen Fragestellungen, welche sich aus dem Unterricht heraus ergeben, sowie die Erstellung eines Abklärungsberichts erwartet.**Literatur:** Empfohlene vorbereitende Lektüre (Präsenzbestand IPU-Bibliothek):

- Argelander, H. (2011). Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: WGB.

Modul 7B: Übung „Praxis der Klinischen Psychologie“ – B**Dozent:** Prof. Dr. Lutz Wittmann**Termine:** dienstags 14:00-16:00 Uhr**[Beschreibung s. Modul 7B: Übung „Praxis der Klinischen Psychologie“ – A](#)****Modul 7B: Übung „Praxis der Klinischen Psychologie“ – C****Dozent:** Prof. Dr. Lutz Wittmann**Termine:** donnerstags 10:00-12:00 Uhr**[Beschreibung s. Modul 7B: Übung „Praxis der Klinischen Psychologie“ – A](#)**

Modul 7B: Übung „Praxis der Klinischen Psychologie“ – D

Dozent: Prof. Dr. Lutz Wittmann

Termine: montags 10:00-12:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 7B: Übung „Praxis der Klinischen Psychologie“ – A](#)

Modul 8A: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – A

Dozent: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Termine: mittwochs 10:00-12:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 8A: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – B

Dozent: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Termine: dienstags 14:00-16:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 8A: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – C

Dozent: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Termine: donnerstags 14:00-16:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 8B: Vorlesung „Einführung in die psychologische Diagnostik: Anwendungen“

Dozent: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Termine: dienstags 12:00-14:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bachelor Psychologie: 5. Semester

Modul 5X: Interaktive Vorlesung „Persönlichkeitspsychologie“

Dozent: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Termine: donnerstags 16:00-18:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 5X: Seminar „Fragestellungen und Methoden der differentiellen Psychologie“ – A

Dozentin: Stefanie Lipf

Termine: dienstags 10:00-12:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 5X: Seminar „Fragestellungen und Methoden der differentiellen Psychologie“ – B

Dozent: Dennis Didinger

Termine: donnerstags 12:00-14:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 5X: Seminar „Fragestellungen und Methoden der differentiellen Psychologie“ – C

Dozentin: Dr. Julia Mahler

Titel: „Menschenbilder in der Psychoanalyse. Psychodynamische Theorien und Konzepte der Persönlichkeit“

Termine: dienstags 10:00-12:00 Uhr

[Beschreibung s. Modul 5X: Seminar „Fragestellungen und Methoden der differentiellen Psychologie“ – C](#)

Modul 8B: Vorlesung „Einführung in die psychologische Diagnostik: Anwendungen“

Dozent: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Termine: dienstags 12:00-14:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modul 8B: Übung „Angewandte Diagnostik“

Dozentin: Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber

Termine: montags 16:00-18:00 Uhr

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul 10X: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – A

Dozentin: Dr. Katrin Voigt

Termine: mittwochs 12:00-16:00 Uhr/ findet alle 2 Wochen statt

Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur: werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul 10X: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – B**Dozent:** Niclas O'Donnokoe**Termine:** mittwochs 12:00-16:00 Uhr/ findet alle 2 Wochen statt**Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur:** werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**Modul 10X: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – C****Dozentin:** Ramona Franz**Termine:** donnerstags 08:30-12:00 Uhr/ findet alle 2 Wochen statt

Lernziele und Inhalte: Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Konfliktenstehung, Konfliktverläufe und das Konfliktmanagement mit Fokus auf Gruppen und Organisationen. Dazu werden sozial-, organisationspsychologische und soziologische Konflikt-, Interaktions- und Kommunikationstheorien bearbeitet. Zentrale Bausteine des Seminars sind die Auseinandersetzung mit Hierarchie und Macht, Diversität, Gruppendynamiken, Konflikterleben und -verhalten. Ziel ist es, Ansätze eines produktiven Umgangs mit Konflikten zu vermitteln und einzuüben. In konkreten Fallbeispielen und in praktischen Übungen werden Konfliktsituationen analysiert und Handlungsoptionen diskutiert und erprobt.

Methoden: Vorträge, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Konfliktanalysen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Planspiel.

Studienleistungen: Responsepaper zu vorgegebenen Texten.

Bachelor Psychologie: 6. Semester

Modul 10X: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – A**Dozentin:** Dr. Katrin Voigt**Termine:** mittwochs 12:00-16:00 Uhr/ findet alle 2 Wochen statt**Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur:** werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**Modul 10X: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – B****Dozent:** Niclas O'Donnokoe**Termine:** mittwochs 12:00-16:00 Uhr/ findet alle 2 Wochen statt**Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur:** werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**Modul 10X: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – C****Dozentin:** Ramona Franz**Termine:** donnerstags 08:30-12:00 Uhr/ findet alle 2 Wochen statt

[Beschreibung s. Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – C](#)

Bachelor Psychologie – Modul 15X: Theorie und Praxis der Psychoanalyse

Bitte beachten Sie unbedingt folgende Informationen zum Modul 15X "Theorie und Praxis der Psychoanalyse" für BSc-Studierende:

- Sie müssen im Laufe Ihres Studiums insgesamt zwei Seminare im Modul 15X belegen. Sie haben die Freiheit, zu entscheiden, wann im Laufe des Studiums Sie diese Seminare besuchen möchten;
- In beiden Seminaren müssen Sie **Studienleistungen** (*Anwesenheit + aktive Teilnahme*) erbringen, um das Seminar erfolgreich abzuschließen. Die Art der **Studienleistung** wird von den Dozierenden selbst festgelegt. Dies kann beispielsweise nur durch Anwesenheit, oder durch Essays, Referate, Präsentationen etc. erfolgen. Die genauen Anforderungen werden im Vorlesungsverzeichnis oder zu Beginn des Semesters im Kurs bekannt gegeben;
- Wie in jedem anderen Modul ist auch eine **Prüfungsleistung** erforderlich. Die Anforderungen für diese **Prüfungsleistung** sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Prüfungsleistung muss nur **einmal** in einem der beiden Seminare abgelegt werden;
- Bitte achten Sie bei der Anmeldung von Modul-15-Kursen **unbedingt** darauf, ob Sie diese für das **Modul 15** oder **extracurricular (als Studium Generale)** anmelden ([s. hier](#)).

Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – A

Dozent: Prof. Dr. Thorsten Peetz

Titel: „Das Unbehagen am digitalen Dating“

Termine: mittwochs 08:00-10:00 Uhr

Lernziele und Inhalte: Dating-Apps haben sich zu zentralen Orten des Kennenlernens entwickelt. Sie sind Quelle individueller Hoffnungen und Enttäuschungen, Ort gesellschaftlicher Transformationen und Gegenstand von Kritik. Ausgehend von psychoanalytischen Interpretationen von Onlinedating entwickelt das Seminar eine interdisziplinäre Perspektive auf das Phänomen. Welche Erfahrungen machen Nutzer*innen von Dating-Apps und wie deuten sie diese? Wie strukturieren die Affordanzen von Dating-Apps die Praktiken der Nutzer*innen? Welche Dynamiken entwickeln sich in digitalen Interaktionen? Wie kann man Dating-Apps historisch einordnen?

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre der Seminartexte, Kurzeinführung in Seminartexte.

Literatur:

- Bandinelli, Carolina/Arturo Bandinelli (2021): *What does the app want? A psychoanalytic interpretation of dating apps' libidinal economy*. In: *Psychoanalysis, Culture & Society* 26, S. 181–198.
- Illouz, Eva (2012): *Warum Liebe weh tut*. Berlin: Suhrkamp.
- Peetz, Thorsten (2024): *Intimate valuation devices. Doing valuation while doing dating in Tinder texts*. In: *Journal of Cultural Economy* 17, S. 605–625.
- Schnackenberg, Carolin (2023): »Ein unheimliches Sprungbrett«. *Tiefenhermeneutische Untersuchung subjektiver und psychodynamischer Bedeutungen der Dating-App Tinder*. In: *psychosozial* 46, S. 56–67.

Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – B**Dozent:** Prof. Dr. Bernd Ahrbeck**Titel:** „Ausgewählte Texte zur Psychoanalytischen Pädagogik“**Termine:** dienstags 16:00-18:00 Uhr

Lernziele und Inhalte: Die Veranstaltung führt in grundlegende Fragestellungen der Psychoanalytischen Pädagogik ein, umreißt ihre historische Entwicklung und bestimmt ihren aktuellen Standort. Im Mittelpunkt steht die Lektüre psychoanalytische Beiträge zu allgemeinen Erziehungsfragen, Fallstudien sowie zu speziellen Themen wie Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen, Traumatisierungen und dissozialen und delinquenten Entwicklungen. Der Anschluss an kulturtheoretische Überlegungen und aktuelle bildungspolitische Fragen wird gesucht.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.**Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – C****Dozent:innen:** Dr. med. Heike Bernhardt, Ludger M. Hermanns, Dr. phil. Regine Lockot**Titel:** „Als die Couch in die Klinik kam...“. Ernst Simmels Utopie einer psychoanalytischen Klinik in Tegel (1927-1931) und ihr Weiterwirken in USA. Eine Einführung ins psychoanalytische Arbeiten“**Termine:** donnerstags 16:00-18:00, nach Absprache mit Dozierenden teilweise auch in Blöcken möglich**Lernziele, Inhalte und ggf. Literatur:** wird bei Seminarbeginn bekanntgegeben.**Modul 15X: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“ – D****Dozent:innen:** Niclas O'Donnokoé, Dr. Katrin Voigt**Titel:** „Zerstörungslust: Erich Fromms Aggressionstheorie und ihre Bedeutung für unsere Gegenwart“**Termine:** dienstags 12:00-16:00 Uhr/ findet alle 2 Wochen statt

Lernziele und Inhalte: Wie lässt sich destruktive Aggression als Effekt gewaltvoller Gesellschaftsverhältnisse untersuchen? Wie können unterschiedliche Formen von Aggression so unterschieden werden, dass sowohl ihre Bedeutung für das Individuum als auch die sozialen Kontexte sichtbar werden, in denen Aggression entsteht und artikuliert wird?

In diesem Lektüreseminar setzen wir uns mit Erich Fromms Analyse der menschlichen Destruktivität auseinander. Fromm schlägt eine grundlegende Unterscheidung vor: Neben einer „gutartigen“ Aggression, die defensiv auf Bedrohungen reagiert und dem Schutz vitaler Interessen dient, beschreibt er eine spezifisch menschliche „böartige“ Aggression – Destruktivität und Grausamkeit –, die nicht mehr der Verteidigung folgt und sogar lustvoll werden kann. Zentral ist dabei Fromms Begriff der Nekrophilie, der eine Charakterorientierung beschreibt, in der Menschen sich vom Lebendigen abwenden und sich von dem angezogen fühlen, was tot, verwest, leblos oder rein mechanisch ist – bis hin zur Tendenz, Leben in Dinghaftes verwandeln zu wollen und Zerstörung, um ihrer selbst willen zu betreiben. Fromm versteht diese Orientierung ausdrücklich als gesellschaftlich mitgeprägt: Unter Bedingungen von Entfremdung und Verdinglichung kann eine destruktive Faszination für das Tote entstehen.

Ausgehend von Fromms Werk „Anatomie der menschlichen Destruktivität“ rekonstruieren wir im Seminar gemeinsam dessen zentrale Gedanken und prüfen, was sie für die Analyse gegenwärtiger Gewaltphänomene leisten. Darauf aufbauend lesen wir aktuelle Forschung, die an Fromms Nekrophilie-Konzept anschließt – insbesondere Carolin Amlingers und Oliver Nachtweys Studie „Zerstörungslust. Elemente des demokratischen Faschismus“ (2025).

Das Seminar findet zweiwöchentlich in Doppelsitzungen (jeweils zweimal 90 Minuten) statt. Im ersten Teil einer Sitzung rekapitulieren und diskutieren wir einen vorbereitend gelesenen Text(ausschnitt). In der zweiten Hälfte erfolgt eine textbezogene Auseinandersetzung mit Materialien, die von den Studierenden im Rahmen der Prüfungsleistung eingebracht werden (z. B. Film-, Theater-, Fernseh- oder Buchausschnitte, Interviews, Artikel, Werbematerialien u. a.).

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie vorbereitende Lektüre der Seminartexte. Als Prüfungsleistung zählt in Kleingruppenarbeit die Vorbereitung eines längeren Inputs.

Bachelor Psychologie – Affine Fächer

Voraussichtlich werden im Studiengang Kulturwissenschaften keine Lehrveranstaltungen als affine Fächer angeboten. Sollte es zu Änderungen kommen, werden wir diese Information hier ergänzen. Daher bitten wir Sie, sich rechtzeitig über das Angebot anderer Universitäten zu informieren.

Bachelor Psychologie – Studium Generale / Extracurriculares Angebot

„English Course: Psychoanalysis and Psychodynamic Psychotherapy“

Course language: English

Lecturer: Dipl.-Psych. Iain Glen

Dates: Wednesdays from 14:30 to 18:00 (specific dates available in CampusNet).

Contents: History, theory and practice of psychodynamic psychotherapy, DSM Diagnoses, emotions, etc.

Learning objectives: In this course we will be using a variety of methods to expand your vocabulary and understanding of the concepts of psychodynamic psychotherapy as well as to encourage and practice the use of English so that you will feel more confident using it actively in a therapeutic setting. The aim is using English rather than speaking it perfectly. The context can be adapted to suit your needs and wishes.

Methods: 1. Reading, presenting and discussing introductory texts; 2. Various role-plays including diagnostic interviews, displaying and recognizing emotions, etc.

Students' obligations: regular attendance, interest, willingness to be active and speak English regardless of how fluent you are.

Literature: this will be provided at the start of the course.

Modul 15X: Theorie und Praxis der Psychoanalyse als Studium Generale / Extracurriculares Angebot

Seminare aus dem Modul 15X können zusätzlich als **extracurriculare Veranstaltungen** besucht werden. Diese zählen nicht zu den 180 ECTS, werden jedoch – bei erfolgreicher Teilnahme – später auf dem Transkript zum Zeugnis vermerkt.

Extracurriculare Veranstaltungen erfordern keine Prüfungsleistungen.

Bitte achten Sie bei der Anmeldung für Modul-15-Kurse darauf, ob Sie diese für das Modul 15 oder als **extracurriculare Veranstaltung (Studium Generale)** anmelden.

Die Seminarliste finden Sie [auf diesen Seiten](#).

Die Anmeldung erfolgt über CampusNet. Der Anmeldepfad lautet:

[MyCampusNet > Anmeldung > Module und Veranstaltungen > Anmeldung zu Modulen und Veranstaltungen > Studium Generale/Extracurriculares Angebot > für Studierende im Bachelor Psychologie](#)

Studentische Tutorien

Die Auflistung der im Sommersemester 2026 angebotenen Tutorien finden Sie [auf dieser Seite](#).

Master Psychology – Clinical Psychology Focus: 2nd Semester

2nd semester courses

Module 1: Seminar “Object, Knowledge Interests and Epistemological Methods of Psychology and Psychoanalysis” -

Lecturer: Prof. Dr. Christian Sell

Dates:

Seminar A: Tuesdays 14:15 – 15:45

Seminar B: Tuesdays 14:15 – 15:45

Module 2: Lecture “Social Psychology and Microsociology of Human Interaction”

Lecturer: Felicia Lazaridou

Dates: Tuesdays 14:15 – 15:45

Module 3: Seminar “Developmental Psychopathology”

Lecturer: Prof. Dr. Annette Klein and Amit Shichor

Dates:

Seminar A: Wednesdays 10:15 – 11:45

Seminar B: Wednesdays 12:15 – 13:45

Contents: This seminar is designed to provide students with an overview of psychopathology in children and adolescents. We will discuss risk and protective factors, etiology, prevalence, and developmental course, as well as prevention and treatment approaches for various disorders of childhood and adolescence. These include regulatory disorders in infancy and early childhood, autism spectrum disorder, ADHD, anxiety disorders, depression, conduct disorder, and anorexia nervosa.

Learning objectives: Students will become familiar with the key concepts of developmental psychopathology. They will acquire knowledge about psychiatric disorders in children and adolescents, including their diagnosis, etiology, epidemiology, risk and protective factors, as well as prevention and treatment approaches.

Methods: Interactive lectures, student presentat

Students' obligations: Active and regular participation; presentation of a paper. Attendance at the first session of the semester (15 April 2026) is mandatory for participation in the seminar.

Literature list: Will be provided via Moodle

Module 4: Lecture “Psychosomatics” (online)**Lecturer:** Prof. Dr. Gamze Özcürümez**Dates:** Mondays 08:15 am – 09:45 am

Contents: Freud famously stated that the ego is “first and foremost a body ego” (1923, p. 26), suggesting that the most primitive form of self-representation is grounded in bodily experience. Since then, multiple theoretical traditions have debated whether mental life is initially and primarily shaped by the embodied dimensions of the individual or by interpersonal relations.

Freud conceptualized the development of the self as largely dependent on the vicissitudes of unconscious and initially “objectless” drives. He emphasized the bodily—predominantly sensory—origins of selfhood. In contrast, object relations theory proposed that the infant’s primary motivation is object-seeking, that is, social relatedness, and that the mind is fundamentally organized through internalized relational experiences. Attachment theory, as developed by John Bowlby (1969, 1973, 1980), further reinforced the idea of a primary social drive and a self that is constructed within relational contexts.

Although several intermediate positions have sought to bridge the embodied and relational perspectives (e.g., Anzieu, 1989; Aron & Sommer Anderson, 1998; Beebe & Lachmann, 1998; Stern, 1985; Winnicott, 1972), fundamental theoretical disparities persist between models that prioritize individual bodily origins and those that emphasize the social foundations of the mind.

As early as Paul MacLean (1949), psychoanalytic thinkers attempted to conceptualize mind–body disconnections in psychosomatic patients. It is therefore not surprising that the emergence of modern psychosomatics as an integrated discipline is historically rooted in multiple psychoanalytic traditions.

This course offers a comprehensive overview of the historical development and major theoretical frameworks of psychosomatics, examining how different models conceptualize the relationship between body, mind, and relational experience.

Learning Objectives: Become familiar with the psychoanalytical concepts and theories of psychosomatics

Methods: Interactive lectures, presentations, case vignettes

Students’ Obligations: Active and regular participation; final written exam in the format of open-ended questions.

Preparatory reading assignments each week: There is one primary text per lecture hour. The texts will be shared via CampusNet one week prior to each lecture. It is crucial for your success in this course that you read the assigned text before each session. Please bring the text and your notes with you to class.

Recommended Literature**Textbook:**

1. Aisenstein & Rappoport de Aisemberg (eds.) Psychosomatics Today-A Psychoanalytic Perspective. Karnac Books, 2010.
2. Mitrani J. A Framework for the Imaginary-Clinical Explorations in Primitive States of Being. Karnac Books, 2008.
3. Aisenstein M. An Analytic Journey - From the Art of Archery to the Art of Psychoanalysis. Karnac Books, 2017.
4. Caron Harrang, Drew Tillotson, and Nancy C. Winters (eds.) Body as Psychoanalytic Object: Clinical Applications from Winnicott to Bion and Beyond. Routledge, 2022.

Article / Chapter List:

Aisenstein M, Smadja C. Conceptual framework from the Paris Psychosomatic School: A clinical psychosomatic approach to oncology. *Int J Psychoanal* 2010; 91: 621-640.

Principles of Psychosomatic Assessment by Giovanni A. Fava, Nicoletta Sonino, Thomas N. Wise in *The Psychosomatic Assessment Strategies to Improve Clinical Practice*

Ferenczi, S., & Dupont, J. (Ed.). (1988). *The clinical diary of Sándor Ferenczi*. (M. Balint & N. Z. Jackson, Trans.). Harvard University Press.

Mind and its Relation to the Psyche-Soma by Winnicott in *THROUGH PAEDIATRICS TO PSYCHO-ANALYSIS*

Winnicott DW. Psycho-somatic illness in its positive and negative aspects. *Int J Psychoanal* 1966; 47: 510-516.

A framework for the imaginary by Mitrani: Chapter 10 (Toward an Understanding of Unmentalized Experience)

An Analytic Journey From the Art of Archery to the Art of Psychoanalysis by Marilia Aisenstein Part III The Soma: CHAPTER TEN (Conceptual framework of the Paris Psychosomatic School: a clinical psychoanalytic approach to oncology (2010) p. 119)

PSYCHOSOMATICS TODAY eds. Marilia Aisenstein and Elsa Rappoport de Aisemberg: CHAPTER SIX (Psychosomatic conditions in contemporary psychoanalysis) + CHAPTER TEN (Symbolism, symbolization, and trauma in psychosomatic theory)

Theaters of the Body by Joyce McDougall: CHAPTER 4 (The Psychosomatic Couple: Mother and Child) + CHAPTER 6 Affects, Affect Dispersal, and Disaffectation + CHAPTER 7 (The Analyst and the Disaffected Patient)

Some thoughts between body and mind in the light of Wilma Bucci's multiple code theory by Luigi Solano (*Int J Psychoanal* (2010) 91:1445–1464)

On psychosomatics: The search for meaning by Catalina Bronstein (*Int J Psychoanal* (2011) 92:173–195)

Psychosomatics Today: A Review of Contemporary Theory and Practice by Karen Gubb

Body as Psychoanalytic Object eds. Caron Harrang, Drew Tillotson, Nancy C. Winters: Chapter 2 (Being after Winnicott: minding the body, embodying the mind by LESLEY CALDWELL)

Allostatic Load and Its Impact on Health: A Systematic Review (*Psychother Psychosom* 2021;90:11–27)

ACTUAL NEUROSIS AS THE UNDERLYING PSYCHIC STRUCTURE OF PANIC DISORDER, SOMATIZATION, AND SOMATIFORM DISORDER: AN INTEGRATION OF FREUDIAN AND ATTACHMENT PERSPECTIVES BY PAUL VERHAEGHE, STIJN VANHEULE, AND ANN DE RICK (*Psychoanalytic Quarterly*, LXXVI, 2007)

A Model for Integrating Actual Neurotic or Unrepresented States and Symbolized Aspects of Intrapsychic Conflict by F. Busch (*Psychoanal. Q.*, (86)(1):75-108)

MENTALIZED AFFECTIVITY by Elliot L. Jurist (*Psychoanalytic Psychology* 2005, Vol. 22, No. 3, 426– 444)

Klein, M. (1930 [1975]). The importance of symbol-formation in the development of the ego. In *The writings of Melanie Klein* (Vol.1). Hogarth Press.

Sifneos PE. Affect, emotional conflict, and deficit: An overview. *Psychother Psychosom* 1991; 56: 116-122.

Subic-Wrana C, Beutel ME, Knebel A, Lane RD. Theory of mind and emotional awareness deficits in patients with somatoform disorders. *Psychosomatic Medicine* 2010; 72(4): 404-411.

Lecture Titles
Introduction to Psychosomatics
Psychosomatic Assessment / Psychosomatic Medicine
Somatization: The Many Faces of Diagnoses
Freud: A Body-Centered Mind
Ferenczi and somatization/physical illness
Mind–body relations in Winnicott
Mind–body relations in Bion
Unmentalized Experience
Paris Psychosomatic School-IPSO
Affect Deficit (Alexithymia) and Mentalization Deficit-P. Marty
Affect Dispersal and Disaffectation – Joyce McDougall
Multiple Code Theory, Attachment Theory and Psychosomatics
Trauma and Psychosomatics

Module 4: Seminar “Psychobiology of Mental Disorders”

Lecturer: Dr. Gökge Özkarar-Gradwohl

Dates: The following Fridays:

17.04.2026 12:15 – 15:45

14.04.2026 12:15 – 15:45

15.05.2026 12:15 – 15:45

29.05.2026 12:15 – 15:45

12.06.2026 12:15 – 15:45

26.06.2026 12:15 – 15:45

10.07.2026 12:15 – 15:45

Module 5: Seminar “Psychological Diagnostics” - A

Lecturer: Prof. Dr. Leonie Kampe

Dates: Mondays 12:15 – 13:45

Module 5: Seminar "Psychological Diagnostics" - B**Lecturer:** Prof. Dr. Leonie Kampe**Dates:** Thursdays 12:15 – 13:45**Module 5: Workshop "Psychological Diagnostics" – A & B****Lecturer:** Prof. Dr. Leonie Kampe (A), David Winnersbach (B)**Dates:**

Thursdays 14:15 – 15:45

Module 6: Seminar "Paradigms of Psychotherapeutic Intervention"**Lecturer:** Dr. Nicolás Lorenzini**Dates:** Wednesdays 14:15 – 15:45**Module 6: Seminar "Introduction to Psychotherapeutic Intervention"****Lecturer:** Prof. Dr. Tilmann Habermas**Dates:**

Tuesday, 14.04.2026 12:15 – 13:45

Tuesday, 21.04.2026 10:15 – 13:45

Tuesday, 28.04.2026 10:15 – 13:45

Tuesday, 19.05.2026 10:15 – 13:45

Tuesday, 26.05.2026 10:15 – 13:45

Tuesday, 02.06.2026 10:15 – 13:45

Tuesday, 16.06.2026 10:15 – 13:45

Tuesday, 23.06.2026 10:15 – 13:45

Tuesday, 30.06.2026 10:15 – 13:45

Learning objectives: To be able to differentiate between various psychotherapeutic and psychoanalytic interventions, to be able to critically discuss clinical texts and their practical implications. To be able to understand the psychodynamics of the clinical interaction in first interviews.

Contents: We will apply some basic principles of TFP in role plays of first interviews.

Methods: There will be role-plays of beginnings of first interviews which will be used by the group to learn to understand an evolving interaction and its dynamic, with a micro-analysis to videotaped excerpts following. For all sessions students write a protocol of 1 page of the discussion.

Students' obligations (ungraded): Active and regular participation: Preparing the obligatory reading, writing a protocol of the discussion. Participation once in a role play either as a patient (including preparation of a role) or as a therapist.

Graded course work: Term paper (20-25 pages) for the entire module which may be written in the context of any of the three courses of the module. Please agree on topic with one of the two lecturers and hand in until September 30.

Literature/Syllabus: Will be posted in Campusnet by the end of March. Main reference: Caligor, E., Kernberg, O. F., Clarkin, J. F., & Yeomans, F. E. (2018). *Psychodynamic psychotherapy for personality pathology*. American Psychiatric Association Publishing.

Module 7: Seminar “ Introduction to Psychotherapy Research Methods”

Lecturer: Prof. Dr. Christiane Steinert

Dates: Fridays 10:15 – 11:45

Learning Objectives: Students are familiar with the history, meaning and selected methods of psychotherapy research in times of evidence-based medicine. They know the basic steps on how to conduct and interpret an outcome study and can appraise and critically evaluate existing randomized controlled trials. Research papers can be communicated in a concise and interesting way highlighting essential aspects.

Content: Starting with the history and current controversies in the field of outcome research, the seminar will provide knowledge in basic methods and paradigms of psychotherapy research, e.g.

- evidence-based medicine and empirically supported treatments,
- registration and study planning including the use of guidelines (SPIRIT, CONSORT),
- diagnostic and treatment implementation,
- study quality and bias,
- allegiance and conflict of interest,
- evaluation of results,
- interpretation of effects and findings.

The seminar will be complemented by a weekly *Science Journal Club* providing interesting perspectives on a variety of research topics including research funding, journal metrics, effect sizes, several forms of bias, limitations of current practices, replication of research, etc.

Methods: The seminar will convey theoretical and practical knowledge by use of lectures, joint reading, group discussions, a weekly journal club and practical work in small working groups.

Students' obligations: Active participation, regular attendance, active participation in the journal club

Literature: Will be provided at the start and during the semester.

Master Psychology – Clinical Psychology Focus: Module 10 (Electives)

Registration: Please send your 1st, 2nd and 3rd course choices (priorities) via e-mail to MA Psychology master-psychology@ipu-berlin.de from March 17 – March 23, 2026. Courses with a German course descriptions are offered in German language and open for students with C1 German skills. After March 23, we will distribute the course spots and inform you about the admission to which elective.

Module 10a Clinical Neurosciences

Seminar: Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychoanalyse

Dozent:in: Prof. Dr. Tamara Fischmann

Sprache: Deutsch

Workload: 2 SWS, 3 ECTS

Termine:

Freitag, 17.04.2026	14:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 18.04.2026	09:00 bis 15:30 Uhr
Freitag, 12.06.2026	14:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 13.06.2026	09:00 bis 15:30 Uhr

Lernziele: Die Teilnehmenden erwerben weitergehendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden der klinischen Neuropsychologie und klinischen Neurowissenschaften. Sie entwickeln ein Verständnis für das Zusammenspiel von neuronalen Veränderungen und Veränderungen im Erleben und Verhalten mit einem besonderen Fokus auf für das Anwendungsfeld klinische Neuropsychologie relevante Fragen und unter Einbezug der Neuropsychoanalyse.

Inhalte:

Der Schwerpunkt dieser interaktiven und fallorientierten Vorlesung liegt auf folgenden Themen:

- Geschichte und Methoden der klinischen Neuropsychologie und Neurowissenschaft
- Psychische Störungen: Neuropsychologie und neurowissenschaftliche Erkenntnisse
- Klinische Neuropsychologie und Neurowissenschaft im therapeutischen Kontext, einschl. Fokus Neuropsychoanalyse

Methoden: Vortrag, Lektüre, Rollenspiele, Übungen, Aufgaben, Reflexion

Hinweise zu Studienleistungen: Aktive Teilnahme

Seminar: Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychoanalyse / Attachment Research (as part of M.A. Psychology)

Lecturer: Dr. Nicolas Lorenzini

Language: English

Workload: 2 credit hours per week, 3 ECTS

Dates: Wednesdays 16:15 – 17:45

Module 10b Organizational Psychology

Lecture: Personnel Management, Development, and Diagnostics

Lecturer: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Language: English

Workload: 2 credit hours per week, 3 ECTS

Dates: Wednesdays 12:00 - 14:00

Course description: to follow

Examination: oral exam

Seminar: Management and Leadership

Lecturer: Johannes Loock

Language: English

Workload: 2 credit hours per week, 3 ECTS

Dates: Thursdays 10:00 - 13:30

23.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07., 16.07. 2026

Course content and learning objectives:

"Organisations are overmanaged and underled". This statement points to the core questions of the seminar: How should work be organised in today's world? What do organisations need in order to meet the challenges of our time? What measures can management and leadership take to foster working conditions that are both economically productive and mentally healthy? In light of constant and accelerating societal change, paradigm shifts in the world of work, an increasingly complex modern life, and the growing importance of digitalisation and AI, these questions are more relevant than ever. In order to actively shape the world of work rather than passively reacting to the status quo, it is essential to develop a normative perspective. This perspective must be theoretically sound in order to address the complexity of modern work processes. And it must develop tangible ideas for implementation to avoid remaining stuck in unrealistic idealism. To meet these requirements, we will proceed in three steps during the seminar:

1. Developing a differentiated understanding of how organisations operate and of the forces at work within them. This involves understanding the interplay of systemic imperatives, psychological mechanisms, and interactional dynamics among organisational agents.

(Analysis)

2. Scrutinising the status quo, reflecting on its negative consequences for employees and organisations, and developing a well-founded position on how work should be organised in

order to serve both economic and human interests. (Taking a position)

3. Devising concrete ideas in which desirable conditions can be achieved or made more likely within the existing system. Specifically, this means developing potential courses of action for agents in the world of work. (Implementation)

Theoretical framework

The seminar takes an interdisciplinary approach and draws on perspectives from the following fields:

- Organisational sociology (to understand how organisations operate);
- Business administration (to understand the economic principles that guide the actions of organisations), in particular the concept of economic productivity;
- Industrial psychology (to understand psychological processes related to work environments);
- Social psychology (to understand the dynamics between individuals and social systems), in particular Erich Fromm and his concept of human productivity;
- Psychoanalysis (to understand unconscious processes in organisations and teams).

Coursework

Three forms of work are intertwined in the seminar:

- Theoretical input (perspectives and models from the above-mentioned theoretical fields);
- Application to real-life work situations (practical examples from the lecturer's work as an organisational consultant; cases from the press and public discourse; students' work and life experiences);
- Further reflection (discussion to develop students' own questions and ideas).

Students' obligations: Regular attendance, active participation and a course assignment (presentation or paper).

Literature list: Will be compiled during the course of the seminar

Module 10c Psychoanalytical Cultural Studies

Ringvorlesung: „Einführung in psychoanalytische Medientheorien“

Dozentin: wechselnde Dozierende (s.u.)

Workload: 2 SWS, 3 ECTS

Termine:

Donnerstag, 23.04.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: KKC-Kollektiv

Donnerstag, 07.05.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Jochen Bonz (Münster)

Donnerstag, 28.05.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Natascha Adamowsky (Passau)

Donnerstag, 18.06.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Rainer Winter (Klagenfurt) / Susanne Lanwerd (IPU)

Donnerstag, 02.07.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Kathrin Peters (UdK Berlin)

Donnerstag, 16.07.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Andreas Hamburger im Gespräch mit Benigna Gerisch: „Schau mir in die Augen, Kleines! Zu Ansätzen eines psychoanalytischen Verständnisses des Films“, anschließend jeweils internes Kolloquium bis 20 Uhr

Inhalte: Die öffentliche Ringvorlesung bietet eine Einführung in psychoanalytisch informierte Medientheorien und diskutiert das Verhältnis von Psyche, Kultur und medialen Formen im historischen Wandel. Medien werden dabei nicht nur und nicht einmal primär als technische Übertragungsinstrumente verstanden, sondern als epistemische, ästhetische und affektive Dispositive, die Wahrnehmung, Subjektivität und soziale Beziehungen strukturieren. Diskutiert werden klassische und aktuelle Positionen der Medientheorie ebenso wie gegenwärtige mediale Praktiken. Die Ringvorlesung macht die historische Situiertheit medialer Formen sichtbar und fragt zugleich nach ihren unbewussten, affektiven und symbolischen Dimensionen. Sie richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs sowie an Interessierte aus Psychologie und angrenzenden Disziplinen.

Lernziele: Die Studierenden sollen: zentrale Begriffe und theoretische Positionen psychoanalytisch informierter Medientheorien kennen und in ihren jeweiligen historischen Kontexten einordnen können; mediale Praktiken (z. B. Film, digitale Plattformen, soziale Medien) in ihren symbolischen, unbewussten und affektiven Dimensionen analysieren können; psychoanalytische Konzepte auf mediale Phänomene anwenden können; eine reflektierte Haltung gegenüber der eigenen Medienpraxis entwickeln und deren Einbindung in kulturelle und gesellschaftliche Machtverhältnisse kritisch diskutieren können.

Methoden: Dozierendenvortrag, Plenumsdiskussion, Medienübungen, Kleingruppenarbeit u.a.

Prüfungsleistung: In Modul 5 des MA Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie ist eine Portfolioprüfung vorgesehen. Aufgaben zur Erstellung des Portfolios, die sich auf die Vorlesung beziehen, werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Eine PL ist auch im Rahmen der WPF möglich; entsprechende Hinweise werden ebenfalls in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur: Wird zu Semesterbeginn über Moodle bereitgestellt

Seminar „Aktuelle Themen medialer Praktiken“

Workload: 2 SWS, 5 ECTS

Teil A

Dozentin: Prof. Dr. Susanne Lanwerd

Titel: Aktuelle Themen zeitgenössischer Ausstellungen

Termine:

Dienstag, 09.06.2026: 12:00 – 14:00 Uhr: Vorbesprechung. Die Auswahl, welche Ausstellung(en) recherchiert werden, erfolgt in dieser Sitzung.

Dienstag, 23.06.2026: Tagesexkursion

Dienstag, 07.07.2026 12:00 – 14:00 Uhr Nachbesprechung und Auswertung

Lernziele und Inhalte: Eingangs biete ich ein Referat zu Ausstellungsgestaltung und -inszenierung in psychoanalytischer Perspektive. Am Tag der Exkursion begeben wir uns ins Museum und recherchieren die dortigen Ausstellungen, wahrscheinlich sind es zwei. Die Notizen und Fotos werden zwischendurch in Kleingruppen präsentiert und diskutiert, d.h. die Gruppe kommt immer wieder zusammen: auch für ein Feedback, eine Diskussion, um aufgetauchte Probleme oder Fragen zu besprechen. Vor dem Hintergrund dieser Anregungen werden andere Blickweisen in der Ausstellung ausprobiert.

Die Studierenden erlangen zum einen den Überblick der relevanten Literatur zum Themenfeld Medien, Ausstellung, Museum, zum anderen wird – im günstigen Fall – eine Schärfung des Blicks erreicht.

Methoden: Diskussion in Kleingruppen und im Plenum, Referate

Studienleistungen: aktive, regelmäßige Teilnahme, kurze Präsentationen, Hausarbeiten

Teil B

Dozentin: Dr. Juliette Brungs

Termine:

vom 14.04.2026 – 26.05.2026 dienstags 18:15 – 19:45 Uhr

Module 10e Social Trauma

Docents: Prof. Dr. Phil Langer, further docents to be announced

Language: English

Workload: 4 credit hours per week, 5 ECTS

Dates: 7 online meetings, Tuesdays 18:00 – 20:00

14.04.2026, 21.04.2026, 28.04.2026, 05.05.2026, 02.06.2026, 09.06.2026, 16.06.2026

2 block days, 10:00 - 17:00; 16.07.2026 and 17.07.2026

Course description:

Experiences of war, political violence, forced displacement, genocide, and other forms of collective violence leave long-lasting psychological, social, and cultural consequences. In recent years, the concept of social trauma has emerged as an important framework for understanding how traumatic experiences affect not only individuals but also social relations, collective identities, institutions, and cultural memory (Hamburger, Hancheva & Volkan, 2020/2022).

While the concept initially emerged from research on war and mass violence, it has increasingly been applied to other contexts in which psychological suffering is closely intertwined with social structures and collective histories. These include, for example, systemic racism and colonial violence, long-term community exposure to poverty and marginalization, or collective crises such as the opioid epidemic in parts of the United States, where substance use, mental health problems, and social disintegration are deeply interconnected. In such cases, trauma cannot be understood solely as an individual psychological condition but must be analyzed in relation to social environments, institutions, and historical power relations.

The course introduces students to interdisciplinary approaches to social trauma from clinical psychology, social psychology, psychoanalysis, cultural theory, and memory studies. Particular attention is paid to the ways in which collective violence and structural inequalities shape individual subjectivities, intergroup relations, and societal processes of remembrance, denial, and reconciliation.

Drawing on international perspectives, the course brings together theoretical foundations and empirical case studies from different regions affected by collective violence and social crises. Guest lectures by international scholars will address conceptual approaches as well as clinical, psychosocial, and societal responses to social trauma in contexts such as war, racism, forced migration, and community-level social breakdown.

In the second part of the course, students deepen selected themes in small groups and apply theoretical perspectives to concrete empirical cases or societal situations. The aim is to explore how concepts of social

trauma can help to analyze complex interactions between psychological suffering, collective memory, social inequality, and political conflict.

Learning objectives:

After completing the course, students will be able to

- explain central theoretical concepts of social trauma from interdisciplinary perspectives
- analyze the psychological, social, and cultural consequences of collective violence and structural forms of social suffering (e.g., racism, forced migration, community crises)
- critically discuss different approaches to memory, recognition, and reconciliation in post-conflict and post-crisis societies
- apply theoretical concepts of social trauma to concrete empirical cases or societal contexts
- reflect on ethical and methodological challenges in researching and working with traumatized individuals and communities.

Teaching and learning methods:

The course combines several teaching formats:

- **Online lectures by international experts** introducing conceptual foundations and case studies from different conflict and post-crisis contexts
- **interactive seminar discussions** of key texts and conceptual approaches
- **small group work** in which students explore specific thematic or empirical cases related to social trauma
- **Plenary sessions** in which student groups present and discuss their analytical case studies

Study requirements (non-graded)

- active participation in discussions
- preparation of assigned readings
- participation in group work during the block sessions.

Graded assessment

The assessment will take the form of **group presentations with a short written report**.

Basic literature: Hamburger, A., Hancheva, C., & Volkan, V. D. (Eds.). (2021). Social trauma-An interdisciplinary textbook. Springer.

Master Psychology focusing on Organisation: 2nd Semester

2nd semester courses

Module 3: Lecture Personnel Management, Development, and Diagnostics

Lecturer: Prof. Dr. Konrad Schnabel

Dates: Wednesdays 12:00 – 14:00

Literature list: will be announced during the course

Module 3: Lecture Management and Leadership

Lecturer: Johannes Looek

Dates: Thursdays 10:00 – 13:30; every two weeks: 23.04.2026, 07.05.2026, 21.05.2026, 04.06.2026, 18.06.2026, 02.07.2026, 16.07.2026

Content and learning objectives

"Organisations are overmanaged and underled". This statement points to the core questions of the seminar: How should work be organised in today's world? What do organisations need in order to meet the challenges of our time? What measures can management and leadership take to foster working conditions that are both economically productive and mentally healthy? In light of constant and accelerating societal change, paradigm shifts in the world of work, an increasingly complex modern life, and the growing importance of digitalisation and AI, these questions are more relevant than ever. In order to actively shape the world of work rather than passively reacting to the status quo, it is essential to develop a normative perspective. This perspective must be theoretically sound in order to address the complexity of modern work processes. And it must develop tangible ideas for implementation to avoid remaining stuck in unrealistic idealism. To meet these requirements, we will proceed in three steps during the seminar:

1. Developing a differentiated understanding of how organisations operate and of the forces at work within them. This involves understanding the interplay of systemic imperatives, psychological mechanisms, and interactional dynamics among organisational agents. (Analysis)
2. Scrutinising the status quo, reflecting on its negative consequences for employees and organisations, and developing a well-founded position on how work should be organised in order to serve both economic and human interests. (Taking a position)
3. Devising concrete ideas in which desirable conditions can be achieved or made more likely within the existing system. Specifically, this means developing potential courses of action for agents in the world of work. (Implementation)

Theoretical framework

The seminar takes an interdisciplinary approach and draws on perspectives from the following fields:

- Organisational sociology (to understand how organisations operate);
- Business administration (to understand the economic principles that guide the actions of organisations), in particular the concept of economic productivity;
- Industrial psychology (to understand psychological processes related to work environments);
- Social psychology (to understand the dynamics between individuals and social systems), in particular Erich Fromm and his concept of human productivity;
- Psychoanalysis (to understand unconscious processes in organisations and teams).

Coursework

Three forms of work are intertwined in the seminar:

- Theoretical input (perspectives and models from the above-mentioned theoretical fields);
- Application to real-life work situations (practical examples from the lecturer's work as an organisational consultant; cases from the press and public discourse; students' work and life experiences);
- Further reflection (discussion to develop students' own questions and ideas).

Students' obligations

Regular attendance, active participation and a course assignment (presentation or paper).

Literature list

Will be compiled during the course of the seminar

Module 4: Reading Seminar Ethics and Values

Lecturer: Gerd Hofielen

Dates: Mondays 12:00 - 15:30; 13.04.2026, 27.04.2026, 11.05.2026, 08.06.2026, 22.06.2026, 06.07.2026

Content: We are dependent on functioning in an economy based on values that justify short-term profit maximization and neglect harmful effects as 'side effects'. We know that it is necessary to transform this economic logic. The vested interests in the social systems and the mental inertia of the people in the system ensure the continuity of these value systems. What opportunities do we have and how can we use them to contribute to the transformation of economic activity? Based on the analyses of Erich Fromm, we examine the embedding of people in the ethics of the economy and the potential of human capacities for change. With the model and practice of the 'Economy for the Common Good', we learn about the ability for transformation at the institutional level (organizations, communities). Sustainability psychology (Marcel Hunecke) presents six psychological resources of personal empowerment for transformative action. Through discussion, case studies and self-application, these approaches are intended to improve personal competence in recognizing and using the scope for change within the system logic.

Learning objectives: To examine social and personal conditions for the evolution of values and the emergence of ethical orientations; to acquire basic knowledge of the humanistic value orientation offered by the Economy for the Common Good model and apply it in a case study; to personally utilize the psychological resources of sustainability psychology; the overall learning objective is to acquire skills to change ethical values and attitudes, starting with oneself.

Methodology: literature study, discussions, case study, self-application and sharing

Coursework: active participation, presentations, application of the models

Module 7: Research Methods I

Lecturer: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Dates: Tuesdays 16:00 – 17:30

Module 8: Research and Project Workshop I**Lecturer:** Prof. Dr. Thorsten Peetz**Dates:** Tuesdays 12:00 - 15:30**Master Psychology focusing on Organisation: 4th Semester****Modul 11: Master's Thesis with accompanying research colloquium**

Lecturer: Prof. Thomas Kühn

Dates: will be updated

Master Psychology focusing on Organisation: Electives

Registration: Please send your 1st, 2nd and 3rd course choices (priorities) via e-mail to susanne.kott@ipu-berlin.de from March 17 – March 23, 2026. After March 23, we will distribute the course spots and inform you about the admission to which elective.

Module 10 Social Trauma**Docents:** Prof. Dr. Phil Langer, further docents to be announced**Language:** English**Workload:** 4 credit hours per week, 5 ECTS**Dates:** 7 online meetings, Tuesdays 18:00 – 20:00

14.04.2026, 21.04.2026, 28.04.2026, 05.05.2026, 02.06.2026, 09.06.2026, 16.06.2026

2 block days, 10:00 - 17:00; 16.07.2026 and 17.07.2026

Course description:

Experiences of war, political violence, forced displacement, genocide, and other forms of collective violence leave long-lasting psychological, social, and cultural consequences. In recent years, the concept of social trauma has emerged as an important framework for understanding how traumatic experiences affect not only individuals but also social relations, collective identities, institutions, and cultural memory (Hamburger, Hancheva & Volkan, 2020/2022).

While the concept initially emerged from research on war and mass violence, it has increasingly been applied to other contexts in which psychological suffering is closely intertwined with social structures and

collective histories. These include, for example, systemic racism and colonial violence, long-term community exposure to poverty and marginalization, or collective crises such as the opioid epidemic in parts of the United States, where substance use, mental health problems, and social disintegration are deeply interconnected. In such cases, trauma cannot be understood solely as an individual psychological condition but must be analyzed in relation to social environments, institutions, and historical power relations.

The course introduces students to interdisciplinary approaches to social trauma from clinical psychology, social psychology, psychoanalysis, cultural theory, and memory studies. Particular attention is paid to the ways in which collective violence and structural inequalities shape individual subjectivities, intergroup relations, and societal processes of remembrance, denial, and reconciliation.

Drawing on international perspectives, the course brings together theoretical foundations and empirical case studies from different regions affected by collective violence and social crises. Guest lectures by international scholars will address conceptual approaches as well as clinical, psychosocial, and societal responses to social trauma in contexts such as war, racism, forced migration, and community-level social breakdown.

In the second part of the course, students deepen selected themes in small groups and apply theoretical perspectives to concrete empirical cases or societal situations. The aim is to explore how concepts of social trauma can help to analyze complex interactions between psychological suffering, collective memory, social inequality, and political conflict.

Learning objectives:

After completing the course, students will be able to

- explain central theoretical concepts of social trauma from interdisciplinary perspectives
- analyze the psychological, social, and cultural consequences of collective violence and structural forms of social suffering (e.g., racism, forced migration, community crises)
- critically discuss different approaches to memory, recognition, and reconciliation in post-conflict and post-crisis societies
- apply theoretical concepts of social trauma to concrete empirical cases or societal contexts
- reflect on ethical and methodological challenges in researching and working with traumatized individuals and communities.

Teaching and learning methods:

The course combines several teaching formats:

- **Online lectures by international experts** introducing conceptual foundations and case studies from different conflict and post-crisis contexts
- **interactive seminar discussions** of key texts and conceptual approaches
- **small group work** in which students explore specific thematic or empirical cases related to social trauma
- **Plenary sessions** in which student groups present and discuss their analytical case studies

Study requirements (non-graded)

- active participation in discussions
- preparation of assigned readings
- participation in group work during the block sessions.

Graded assessment

The assessment will take the form of **group presentations with a short written report.**

Basic literature: Hamburger, A., Hancheva, C., & Volkan, V. D. (Eds.). (2021). Social trauma-An interdisciplinary textbook. Springer.

Module 10 “Developmental Psychopathology”

Seminar

Lecturer: Prof. Dr. Annette Klein and Amit Shichor

Workload: 2 credit hours per week, 3 ECTS

Dates: Wednesdays 10:15 – 11:45

Contents: This seminar is designed to provide students with an overview of psychopathology in children and adolescents. We will discuss risk and protective factors, etiology, prevalence, and developmental course, as well as prevention and treatment approaches for various disorders of childhood and adolescence. These include regulatory disorders in infancy and early childhood, autism spectrum disorder, ADHD, anxiety disorders, depression, conduct disorder, and anorexia nervosa.

Learning objectives: Students will become familiar with the key concepts of developmental psychopathology. They will acquire knowledge about psychiatric disorders in children and adolescents, including their diagnosis, etiology, epidemiology, risk and protective factors, as well as prevention and treatment approaches.

Methods: Interactive lectures, student presentation

Students' obligations: Active and regular participation; presentation of a paper. Attendance at the first session of the semester (15 April 2026) is mandatory for participation in the seminar.

Literature list: Will be provided via Moodle

Module 10 “Clinical Neurosciences and Neuropsychanalysis”

Seminar Attachment Research

Lecturer: Dr. Nicolas Lorenzini

Language: English

Workload: 2 credit hours per week, 3 ECTS

Dates: Wednesdays 16:15 – 17:45

Master Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie Teilzeit 1. Semester

Modul 2: Seminar „Psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters“

Dozent:in: Prof. Dr. Sarah Bergmann

Termine (s.t.):

Mittwochs: 18.00 - 19.30 Uhr **ONLINE**

22.04.2026

29.04.2026

13.05.2026

20.05.2026

27.05.2026

03.06.2026

10.06.2026

17.06.2026

24.06.2026

01.07.2026

08.07.2026

15.07.2026

Lehrinhalte: Die Studierenden erhalten einen umfassenden und wissenschaftlich fundierten Überblick über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Die Lehrveranstaltung basiert auf aktuellen empirischen Befunden und orientiert sich an nationalen und internationalen Leitlinien. Studierende erwerben grundlegende Kenntnisse zu Klassifikation, Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie, Komorbidität, Therapie und Verlauf zentraler Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter. Dabei werden entwicklungspsychologische Besonderheiten sowie familiäre, schulische und soziale Einflussfaktoren berücksichtigt.

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

Prüfungsleistung: Klausur auf Grundlage der Vorlesungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme

Modul 2: „Seminar Psychosomatik“

Dozent:in: Priv. Doz. Dr. med. Werner Köpp

Termine (s.t.):

Mo 04.05.2026 09:00-12:15 Uhr;

Di 05.05.2026 09:00-10:30 Uhr;

Fr 08.05.2026 14:00-17:15 Uhr;

Fr 29.05.2026 15:45-19:00 Uhr;

Fr 26.06.2026 17:30-19:00 Uhr;

Sa 27.06.2026 09:00-12:15 Uhr;

Sa 11.07.2026 09:00-12:15 Uhr;

Ausgangspunkte des Seminars sind generelle Überlegungen zur Leib-Seele-Problematik und zur Prägung der Heilkunde in Europa, die auf Descartes dualistische Anschauung zurückgeht, die auf einer strikten Trennung zwischen materiellem Körper und seelisch-geistigen Phänomenen basiert.

Im Seminar sollen dann folgende spezielle psychosomatische Phänomene durchgearbeitet werden:

Konversion, somatoforme Störungen, Hypochondrie, Psychosomatosen (z.B Colitis ulcerosa), Essstörungen, Schmerzerleben und spezielle Formen psychodynamischer, primär averbaler Therapieformen.

Die genannten Krankheitsbilder werden durch Video-Aufnahmen praxisnah dargestellt und erläutert. Daher ist es notwendig, dass von den Studierenden Aspekte der Schweigepflicht sehr ernst genommen werden, auch wenn die dargestellten Patientinnen und Patienten ihre Einwilligung erteilt haben, die Aufnahmen für die Psychotherapie-Lehre zu verwenden. Literaturhinweise erfolgen im Seminar.

Die erfolgreiche Teilnahme als Studienleistung kann dann bescheinigt werden, wenn eine regelmäßige Teilnahme stattgefunden hat und nicht mehr als drei Seminar-Doppelstunden versäumt worden sind. Weitere Voraussetzungen sind die aktive Mitarbeit und die Vor- und Nachbereitung der hochgeladenen Literatur.

Modul 4: Seminar „Einführung in die psychotherapeutische Intervention“

Dozent:in: Prof. Dr. Tilmann Habermas

Termine (s.t.):

Sa 18.04.2026 09:00 – 12:15 Uhr

Mo 04.05.2026 15:45 – 19:00 Uhr

Fr 08.05.2026 09:00 – 12:15 Uhr

Sa 13.06.2026 09:00 – 12:15 Uhr

Fr 26.06.2026 14:00 – 17:15 Uhr

Sa 11.07.2026 14:00 – 17:15 Uhr

Inhalte:

Im Seminar werden den Studierenden Grundkenntnisse und Basiskompetenzen psychotherapeutischer Interventionen vermittelt mit einem Fokus auf psychoanalytische Methoden. 1) Einführung in das Erstgespräch: biographische Anamnese, Erstgespräch nach Argelander, Strukturiertes Interview nach Kernberg. Ggf. Aufklärung, Behandlungsvertrag. 2) Einführung in Grundbegriffe der psychoanalytischen Technik: Behandlungsrahmen, Grundhaltungen, therapeutischer Prozess, Interventionen.

Seminarstruktur:

Lektüresitzungen: Zu jeder Sitzung lesen alle einen Text (ca 20 Seiten). In einem Kurzreferat (10 Min.) werden dessen Thesen knapp zusammengefasst und durch einige weitere Texte kontextualisiert. Vereinzelt dient ein Video zur Veranschaulichung. Die Diskussion wird in ihren Hauptargumentationen in einem Protokoll zusammengefasst. In den letzten Sitzungen werden wir das erworbene Wissen auf zwei videografierte Therapiesitzungen anwenden.

Lernziele:

Differenzieren können zwischen verschiedenen psychotherapeutischen und psychoanalytischen Interventionsstrategien; Kenntnisse metatheoretischer Konzepte und der jeweiligen Interventionsmethoden.

Studienleistung (unbenotet):

Regelmäßige *aktive* Teilnahme an Seminarsitzungen und Kleingruppenaktivitäten, Vorbereiten der wöchentlichen Pflichtlektüre, Referat oder Diskussionsprotokoll.

Prüfungsleistung:

Klausur zu der dazugehörenden Vorlesung im Wintersemester.

Modul 5: Seminar „Dokumentation, Evaluation und Qualitätsmanagement“**Dozent:in:** Stefanie Lipf**Termine (s.t.):**

Sa 18.04.2026 14:00 -17.15 Uhr

Mo 04.05.2026 14:00 – 15:30 Uhr

Do 07.05.2026 9:00 – 12:15 Uhr

Fr 08.05.2026 17:30 – 19:00 Uhr

Fr 29.05.2026 14:00 – 15:30 Uhr

Fr 12.06.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Sa 13.06.2026 14:00 – 17:15 Uhr

Modul 6: „Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche I - A“**Titel der Veranstaltung:** Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche I – A**Dozent:in:** M.A. Psych. Dinah Martin**Termine (s.t.):**

Fr 17.04.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Sa 30.05.2026 09:00 – 17:15 Uhr

Sa 27.06.2026 14:00 – 17:15 Uhr

Fr 10.07.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Inhalte:

Anwendungsorientierte Übungen bezogen auf die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen und ihren Bezugspersonen

- Führen von Beratungsgesprächen mit Jugendlichen und Bezugspersonen
- Altersentsprechende Aufklärung über Therapieverfahren, Diagnoseergebnisse, Störungsmodelle
- Spezifische Diagnostik und Behandlungsmethoden in der Ki/Ju Psychotherapie
- Erstgespräche, biografische Anamnesen, Diagnosestellung, Therapieziele, Therapieplanung, psychodynamische Hypothesenbildung

Lernziele:

Besonderheiten in der therapeutischen Beziehung mit Ki/Ju und ihren Bezugspersonen

Erkennen von Notfall- und Krisensituationen (u.a. Kinderwohlgefährdung, akute Suizidalität, Schweigepflicht versus Einbezug der Sorgeberechtigten, sexueller Missbrauch, Fehlentwicklung im Behandlungsverlauf), Krisen – und Notfallmanagement

Altersangemessene Aufklärung über psychotherapeutische Behandlungsmethoden

Kennen der Basistechniken in der Ki/Ju Psychotherapie: u.a. freies Spiel, Deutungen, Arbeit in der Übertragung/Gegenübertragung, Arbeit mit Träumen, Arbeit mit den Bezugspersonen

Kennenlernen von Übertrags-/Gegenübertragungsphänomenen in der Ki/Ju-Psychotherapie und in der Arbeit mit den Bezugspersonen

Kennen der Bedeutung von Super- und Intervision für die Therapeut*innen

Basiswissen zu Aufklärung, Diagnostik und Dokumentation

Methoden:

Anwendungsorientierte Übungen in Kleingruppen

Prüfung:

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme werden vorausgesetzt. Das Modul wird mit einer vorbereitenden Prüfungssimulation zur Anwendungsorientierte Parcoursprüfung abgeschlossen. Diese unbemerkte Leistung findet in einer der fünf Übungen statt und muss als bestanden bewertet werden

Modul 6: „Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche I - B“

Dozent:in: Lore Stiller

Termine (s.t.):

Di 05.05.2026 10:45 – 19:00 Uhr

Mi 06.05.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Do 06.05.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Inhalte

Wir vertiefen die therapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Bezugspersonen anhand von Fallbeispielen, anwendungsorientierten Übungen und Rollenspielen zu:

- Gestaltung von Erstgesprächen, Erhebung von Anamnese und psychopathologischem Befund, Diagnosestellung
- Einsatz von Fragebögen sowie psychometrischen und projektiven Testverfahren
- Hypothesenbildung und Entwicklung einer psychodynamischen Fallkonzeption (u. a. unter Einbezug szenischen Verstehens und projektiver Verfahren)
- Entwicklung eines altersentsprechenden Verständnisses von Therapie und Symptomatik durch Aufklärung und Psychoedukation
- Planung von Behandlungsschwerpunkten unter Berücksichtigung typischer Behandlungsphasen im Therapieverlauf

Lernziele

- zentrale Behandlungsmethoden und therapeutische Interventionen in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie kennen (bspw. freies Spiel als Äquivalent zur freien Assoziation)
- Übertrags- und Gegenübertragungsprozesse, sowie deren Besonderheiten in KiJu-Behandlungen reflektieren
- Relevanz von Bezugspersonen- und Umfeldarbeit verstehen
- Notfall- und Krisensituationen (z. B. Suizidalität, Kindeswohlgefährdung) erkennen und angemessene Handlungsschritte einleiten
- „Wer sich nicht verwickeln lässt, spielt keine Rolle“: Bedeutsamkeit von therapeutischem Rahmen, Abstinenz, Intervision und Supervision
- weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten im Hilfesystem bzw. in der Versorgungslandschaft kennen

Methoden:

- Übungen, Rollenspiele, fallbezogene Arbeit

Prüfung:

- Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme werden vorausgesetzt. Das Modul wird mit einer vorbereitenden Prüfungssimulation zur Anwendungsorientierte Parcoursprüfung abgeschlossen. Diese unbenotete Leistung findet in einer der fünf Übungen statt und muss als bestanden bewertet werden.

Modul 6: „Übung zur Psychotherapie: Erwachsene I - A“

Dozent:in: Prof. Dr. Simone Salzer

Termine (s.t.):

Fr 17.04.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Sa 30.05.2026 09:00 – 17:15 Uhr

Sa 27.06.2026 14:00 – 17:15 Uhr

Fr 10.07.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Modul 6: „Übung zur Psychotherapie: Erwachsene I - B“

Dozent:in: Prof. Dr. Simone Salzer

Termine (s.t.):

Di 05.05.2026 10:45 – 19:00 Uhr

Mi 06.05.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Do 06.05.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Modul 7: Vorlesung „Forschungsmethoden“

Dozent:in: Prof. Dr. Lars Kuchinke

Termine (s.t.):

dienstags 18.00 - 19.30 Uhr **ONLINE**

21.04.2026

28.04.2026

12.05.2026

19.05.2026

26.05.2026

02.06.2026

09.06.2026

16.06.2026

23.06.2026

30.06.2026

07.07.2026

14.07.2026

MA Psychologie: Wahlpflichtfächer Modul 10

Das Modul 10 soll in einer seiner Varianten im **Vollzeitstudiengang im dritten und vierten** sowie im **Teilzeitstudiengang im siebten und achten Semester** neben der Masterarbeit studiert werden. Es kann aber auch eher belegt werden.

Modul 10a Klinische Neurowissenschaften

Anmeldung über CampusNet ab Dienstag **17. März 2026, 10 Uhr**

Seminar: Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychanalyse

Dozent:in: Prof. Dr. Tamara Fischmann

Termine:

Freitag, 17.04.2026	14:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 18.04.2026	09:00 bis 15:30 Uhr
Freitag, 12.06.2026	14:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 13.06.2026	09:00 bis 15:30 Uhr

Lernziele: Die Teilnehmenden erwerben weitergehendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden der klinischen Neuropsychologie und klinischen Neurowissenschaften. Sie entwickeln ein Verständnis für das Zusammenspiel von neuronalen Veränderungen und Veränderungen im Erleben und Verhalten mit einem besonderen Fokus auf für das Anwendungsfeld klinische Neuropsychologie relevante Fragen und unter Einbezug der Neuropsychanalyse.

Inhalte:

Der Schwerpunkt dieser interaktiven und fallorientierten Vorlesung liegt auf folgenden Themen:

- Geschichte und Methoden der klinischen Neuropsychologie und Neurowissenschaft
- Psychische Störungen: Neuropsychologie und neurowissenschaftliche Erkenntnisse
- Klinische Neuropsychologie und Neurowissenschaft im therapeutischen Kontext, einschl. Fokus Neuropsychanalyse

Methoden: Vortrag, Lektüre, Rollenspiele, Übungen, Aufgaben, Reflexion

Hinweise zu Studienleistungen: Aktive Teilnahme

Sprache: Deutsch

Module 10a Clinical Neurosciences

Registration via E-Mail to IPU MA Psychology <master-psychology@ipu-berlin.de>

Seminar: Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychanalyse / Attachment Research (as part of M.A. Psychology)

Lecturer: Dr. Nicolas Lorenzini

Dates: Wednesdays 16:15 – 17:45

Language: Englisch

Modul 10c Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie

Anmeldung vom 17. – 23. März 2026 per E-Mail an katja.overmann@ipu-berlin.de mit Angabe des gewünschten Kurses. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet das Los. Sie werden per Mail über das Ergebnis informiert.

Ringvorlesung: „Einführung in psychoanalytische Medientheorien“ (3 LP)

Dozentin: wechselnde Dozierende (s.u.)

Termine:

Donnerstag, 23.04.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: KKC-Kollektiv

Donnerstag, 07.05.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Jochen Bonz (Münster)

Donnerstag, 28.05.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Natascha Adamowsky (Passau)

Donnerstag, 18.06.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Rainer Winter (Klagenfurt) / Susanne Lanwerd (IPU)

Donnerstag, 02.07.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Kathrin Peters (UdK Berlin)

Donnerstag, 16.07.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Andreas Hamburger im Gespräch mit Benigna Gerisch: „Schau mir in die Augen, Kleines! Zu Ansätzen eines psychoanalytischen Verständnisses des Films“, anschließend jeweils internes Kolloquium bis 20 Uhr

Inhalte: Die öffentliche Ringvorlesung bietet eine Einführung in psychoanalytisch informierte Medientheorien und diskutiert das Verhältnis von Psyche, Kultur und medialen Formen im historischen Wandel. Medien werden dabei nicht nur und nicht einmal primär als technische Übertragungsinstrumente verstanden, sondern als epistemische, ästhetische und affektive Dispositive, die Wahrnehmung, Subjektivität und soziale Beziehungen strukturieren. Diskutiert werden klassische und aktuelle Positionen der Medientheorie ebenso wie gegenwärtige mediale Praktiken. Die Ringvorlesung macht die historische Situietheit medialer Formen sichtbar und fragt zugleich nach ihren unbewussten, affektiven und symbolischen Dimensionen. Sie richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs sowie an Interessierte aus Psychologie und angrenzenden Disziplinen.

Lernziele: Die Studierenden sollen: zentrale Begriffe und theoretische Positionen psychoanalytisch informierter Medientheorien kennen und in ihren jeweiligen historischen Kontexten einordnen können; mediale Praktiken (z. B. Film, digitale Plattformen, soziale Medien) in ihren symbolischen, unbewussten und affektiven Dimensionen analysieren können; psychoanalytische Konzepte auf mediale Phänomene anwenden können; eine reflektierte Haltung gegenüber der eigenen Medienpraxis entwickeln und deren Einbindung in kulturelle und gesellschaftliche Machtverhältnisse kritisch diskutieren können.

Methoden: Dozierendenvortrag, Plenumsdiskussion, Medienübungen, Kleingruppenarbeit u.a.

Prüfungsleistung: In Modul 5 des MA Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie ist eine Portfolioprüfung vorgesehen. Aufgaben zur Erstellung des Portfolios, die sich auf die Vorlesung beziehen, werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Eine PL ist auch im Rahmen der WPF möglich; entsprechende Hinweise werden ebenfalls in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur: Wird zu Semesterbeginn über Moodle bereitgestellt

Seminar „Aktuelle Themen medialer Praktiken“ (2 SWS, 5 LP)

Teil A

Dozentin: Prof. Dr. Susanne Lanwerd

Titel: Aktuelle Themen zeitgenössischer Ausstellungen

Termine:

Dienstag, 09.06.2026: 12:00 – 14:00 Uhr: Vorbesprechung. Die Auswahl, welche Ausstellung(en) recherchiert werden, erfolgt in dieser Sitzung.

Dienstag, 23.06.2026: Tagesexkursion

Dienstag, 07.07.2026 12:00 – 14:00 Uhr Nachbesprechung und Auswertung

Lernziele und Inhalte: Eingangs biete ich ein Referat zu Ausstellungsgestaltung und -inszenierung in psychoanalytischer Perspektive. Am Tag der Exkursion begeben wir uns ins Museum und recherchieren die dortigen Ausstellungen, wahrscheinlich sind es zwei. Die Notizen und Fotos werden zwischendurch in Kleingruppen präsentiert und diskutiert, d.h. die Gruppe kommt immer wieder zusammen: auch für ein Feedback, eine Diskussion, um aufgetauchte Probleme oder Fragen zu besprechen. Vor dem Hintergrund dieser Anregungen werden andere Blickweisen in der Ausstellung ausprobiert.

Die Studierenden erlangen zum einen den Überblick der relevanten Literatur zum Themenfeld Medien, Ausstellung, Museum, zum anderen wird – im günstigen Fall – eine Schärfung des Blicks erreicht.

Methoden: Diskussion in Kleingruppen und im Plenum, Referate

Studienleistungen: aktive, regelmäßige Teilnahme, kurze Präsentationen, Hausarbeiten

Teil B

Dozentin: Dr. Juliette Brungs

Termine:

vom 14.04.2026 – 26.05.2026 dienstags 18:15 – 19:45 Uhr

Modul 10e Social Trauma

Anmeldung über CampusNet ab Dienstag 17. März 2026, 10 Uhr

Registration via CampusNet starting Tuesday, March 17, 2026, 10 am

MA Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: 2. Semester

Modul 1: Seminar „Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Erkenntnismethoden der Psychologie und der Psychoanalyse“ – A

Dozentin: Prof. Dr. Christine Kirchhoff

Termin: dienstags 10:00 - 12:00 Uhr

Inhalte: In der Veranstaltung sollen ausgehend von Freud einige wichtige Richtungen der Psychoanalyse vorgestellt und hinsichtlich ihrer subjekttheoretischen Implikationen (Wie wird der Anfang des Subjekts gedacht? Was hält dieses am Laufen? Was sind die entscheidenden Konflikte?) befragt. Anhand der gemeinsamen Lektüre v.a. von Primärtexten (Freud, Klein, Bion, Winnicott, Lacan, Laplanche u.a.) sollen die Theorien in ihren Grundzügen verständlich gemacht werden, zentrale Konzepte und die metapsychologischen Grundannahmen erarbeitet werden. Anhand von jüngeren Debatten über psychoanalytische Konzepte (z.B. Kontroverse A. Green/Martin Dornes zur Relevanz der experimentellen Säuglingsforschung für die Psychoanalyse; Aktualität des Konzepts der Sexualität in der Psychoanalyse) wird auf gegenwärtige subjekttheoretische Diskussionen in der Psychoanalyse eingegangen.

Lernziele: Das Seminar vertieft und erweitert bereits erworbene Kenntnisse des psychoanalytischen Denkens. Ziel ist ein Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Zugänge, ein Verständnis der Perspektivierungen psychoanalytischer „Schulen“ und des jeweiligen zugrundeliegenden Verständnisses des Subjekts der Psychoanalyse mitsamt der Implikationen für die Behandlung.

Methoden: Lektüre von überwiegend Primärtexten („Klassiker“), Textdiskussion in der Gruppe oder in Kleingruppen, Inputreferat von Studierenden zu Beginn der Veranstaltung

Studienleistung: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, Lektüre der Texte, Übernahme eines Input(gruppen)referats

Prüfungsleistung: wird noch finalisiert

Literatur: wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Modul 1: Seminar „Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Erkenntnismethoden der Psychologie und der Psychoanalyse“ – B

Dozentin: Prof. Dr. Christine Kirchhoff

Termin: dienstags 12:00 - 14:00 Uhr

Inhalte: In der Veranstaltung sollen ausgehend von Freud einige wichtige Richtungen der Psychoanalyse vorgestellt und hinsichtlich ihrer subjekttheoretischen Implikationen (Wie wird der Anfang des Subjekts gedacht? Was hält dieses am Laufen? Was sind die entscheidenden Konflikte?) befragt. Anhand der gemeinsamen Lektüre v.a. von Primärtexten (Freud, Klein, Bion, Winnicott, Lacan, Laplanche u.a.) sollen die Theorien in ihren Grundzügen verständlich gemacht werden, zentrale Konzepte und die metapsychologischen Grundannahmen erarbeitet werden. Anhand von jüngeren Debatten über psychoanalytische Konzepte (z.B. Kontroverse A. Green/Martin Dornes zur Relevanz der experimentellen Säuglingsforschung für die Psychoanalyse; Aktualität des Konzepts der Sexualität in der Psychoanalyse) wird auf gegenwärtige subjekttheoretische Diskussionen in der Psychoanalyse eingegangen.

Lernziele: Das Seminar vertieft und erweitert bereits erworbene Kenntnisse des psychoanalytischen Denkens. Ziel ist ein Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Zugänge, ein Verständnis der Perspektivierungen psychoanalytischer „Schulen“ und des jeweiligen zugrundeliegenden Verständnisses des Subjekts der Psychoanalyse mitsamt der Implikationen für die Behandlung.

Methoden: Lektüre von überwiegend Primärtexten („Klassiker“), Textdiskussion in der Gruppe oder in Kleingruppen, Inputreferat von Studierenden zu Beginn der Veranstaltung

Studienleistung: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, Lektüre der Texte, Übernahme eines Input(gruppen)referats

Prüfungsleistung: wird noch finalisiert

Literatur: wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Modul 2: Vorlesung Psychische Störungen des Kinder- und Jugendalters

Dozent:in: Prof. Dr. Sarah Bergmann

Termine: mittwochs 18:00 - 20:00 Uhr ONLINE, Beginn: 24.04.2026

Lehrinhalte: Die Studierenden erhalten einen umfassenden und wissenschaftlich fundierten Überblick über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Die Lehrveranstaltung basiert auf aktuellen empirischen Befunden und orientiert sich an nationalen und internationalen Leitlinien. Studierende erwerben grundlegende Kenntnisse zu Klassifikation, Epidemiologie, Diagnostik, Ätiologie, Komorbidität, Therapie und Verlauf zentraler Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter. Dabei werden entwicklungspsychologische Besonderheiten sowie familiäre, schulische und soziale Einflussfaktoren berücksichtigt.

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

Prüfungsleistung: Klausur auf Grundlage der Vorlesungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme

Modul 3: Vorlesung Psychologische Diagnostik und Begutachtung

Dozent:in: Prof. Dr. Leonie Kampe

Termine: montags 16:00 - 18:00 Uhr

Lernziele: Die Vorlesung gibt einen Überblick über unterschiedliche Anwendungsfelder der klinisch-psychologischen Diagnostik und vermittelt neben einem fundierten modelltheoretischen und methodischen Fachwissen berufspraktische Kenntnisse zum Umgang mit anspruchsvollen diagnostischen Situationen: komplexe Komorbiditäten, Aspekten der Therapieplanung und -Evaluation, Bindungs- und Beziehungsdiagnostik sowie das Erkennen von Risiko- und protektiven Faktoren. Neben einem klinisch-therapeutischen Fokus mit psychodynamischem Schwerpunkt wird Grundlagenwissen zum Erstellen psychologischer Gutachten gelehrt.

Ziel ist die Vermittlung eines umfassenden klinisch-diagnostischen Blicks, der über die Symptommanifestationen hinaus reicht und therapeutische Implikationen antizipiert.

Inhalte:

- 1) Klinische Diagnostik: Therapieplanung und -Evaluation
 - Achse I & II Störungen, Komorbiditäten
 - Konflikt, Struktur und Persönlichkeitsdiagnostik
 - Abwehr, Übertragung, Gegenübertragung
 - Bindungs- und Beziehungsdiagnostik
 - Verlaufs- und Evaluationsdiagnostik
 - Erstellen von Risikoprofilen und protektiven Faktoren

- 2) Psychologische Begutachtung
 - Anwendungsgebiete, Fragestellungen, Operationalisierung
 - Testauswahl und Gütekriterien
 - Befundbesprechung

Methoden: Frontale Wissensvermittlung mit hohem berufspraktischem Bezug anhand von klinischen Fallvignetten und Anwendungsbeispielen sowie der gemeinsamen Diskussion diagnostischer Herausforderungen.

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung

Prüfungsleistung: Klausur

Modul 5: Seminar Anwendungsfelder A

Dozent:in: Prof. Dr. Tilmann Habermas

Termine: donnerstags 12:00 - 14:00 Uhr

Lernziele: Kompetenz, Patientinnen und Patienten sowie andere beteiligte oder zu beteiligende Personen anhand der spezifischen Merkmale und Behandlungsansätze der klinischen Versorgung bspw. in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik, Neuropsychologie, Prävention, Rehabilitation oder Forensik und der ambulanten Versorgung angemessen über die spezifischen Indikationen der unterschiedlichen Versorgungseinrichtungen zu beraten und Personen der verschiedenen Zielgruppen ggf. bei Bedarf angemessen in die weitere Versorgung an der entsprechenden Einrichtung zu überführen. Entscheidungsvermögen und Handlungskompetenz hinsichtlich der Notwendigkeit einer alternativen oder additiven Versorgung durch psychologische, psychosoziale, pädagogische, sozialpädagogische, rehabilitative oder medizinische Interventionen. Anwendungsbereite Kenntnisse zu notwendigen berufs- und sozialrechtlichen Grundlagen im Gesundheitswesen einschließlich institutioneller und struktureller Rahmenbedingungen bei der Ausübung von Psychotherapie.

Lehrinhalte: Überblick über den Aufbau der psychotherapeutischen Versorgung in der BRD. Exemplarische Einführung in Praxisfelder der Psychotherapie, nicht zuletzt aus psychoanalytischer Sicht: Psychodynamik von Institutionen, stationäre Psychotherapie, Forensische Psychiatrie, Sozialpsychiatrischer Dienst, Interkulturelle Aspekte der Psychotherapie. Mögliche weitere Themen sind Psychotherapie in der Medizin, Psychotherapie in der Weiterbildung zu Psychotherapeuten, Gerontopsychotherapie, Teamsupervision. Zudem thematisieren wir ethische und legale Regeln der Psychotherapie und die Psychodynamik ihrer Verletzungen.

Methoden: gemeinsame Lektüre, Kurzreferat (10 Min), Klein- und Großgruppendifkussion, Diskussionsprotokoll, Vorträge Externer.

Prüfungsleistung: Schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (5-10 Seiten) bis 30. September 2026

Studienleistung: Regelmäßige *aktive* Teilnahme an Seminarsitzungen und Semindiskussionen, Vorbereiten der wöchentlichen Pflichtlektüre; Präsentation.

Seminarfahrplan: Wird bis Ende März in CampusNet hochgeladen.

Modul 5: Seminar Anwendungsfelder B

Dozent:in: Prof. Dr. Bernd Ahrbeck

Termine: donnerstags 12:00 - 14:00 Uhr

Inhalte: Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Anwendung von Psychotherapie und psychotherapeutischen Konzepten in unterschiedlichen Handlungsfeldern wie der ambulanten und stationären klinischen Versorgung, in Krisenintervention, Forensik und Gerontopsychiatrie, (sozial-)Pädagogik. Über Möglichkeiten und Grenzen wird reflektiert. Spezielle Anwendungsprobleme wie soziale und sexuelle Grenzen professionellen Handelns werden analysiert.

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übernahme von Referaten zu einzelnen Themenbereichen.

Prüfungsleistung: Hausarbeit bis 15. September 2026

Modul 5: Seminar Interventionsstrategien A

Dozent:in: Prof. Dr. Benigna Gerisch

Termine: montags 10:00 - 12:00 Uhr

In diesem Seminar werden fortgesetzt und aufbauend auf der Vorlesung und dem Seminar im Wintersemester Metatheorien, Interventionsverfahren, Konzepte und Techniken verschiedener Schulrichtungen vertieft. Gegenstand des Seminars werden *Varianten der Objektbeziehungstheorie* sein (z.B. Klein, Kernberg, Green) und Modulierungen psychoanalytischer und störungsspezifischer Verfahren, wie z.B. die *Mentalisierungsbasierte und die Übertragungsfokussierte Psychotherapie*, aber auch die *Fokalthherapie, die supportive Psychotherapie und die psychodynamische Krisenintervention*. Ferner sollen kontrovers diskutierte Verfahren wie die *Interpersonale Psychoanalyse* (z.B. Levenson), die *Intersubjektivitätstheorien* (z.B. Jessica Benjamin) und die *Relationale Psychoanalyse* (z.B. Mitchell), wie aber auch *Onlinetherapien* vorgestellt und im Hinblick auf ihre metatheoretischen Konzepte sowie spezifischen Techniken hin untersucht werden. Auch nicht-analytische Verfahren finden Eingang in das Curriculum, wie u.a. *die Dialectic-behavioral therapy* nach Marsha Linehan.

Abgerundet werden die Seminare durch die Fokussierung auf ausgewählte Techniken, Herausforderungen in der Psychotherapie/Psychoanalyse (z.B. Suizidalität, *sexualisierte Übertragung und Gegenübertragung*) und therapierelevante Einflussfaktoren wie *Persönlichkeit, ‚Geschlecht und Gender‘*.

Lernziele: Differenzieren können zwischen verschiedenen psychotherapeutischen und psychoanalytischen Interventionsstrategien; Kenntnisse metatheoretischer Konzepte, Kompetenz in der Interpretation von diagnostischen Befunden und deren Umsetzung in Beratung und Therapie.

Lehrmethoden: Vermittlung von Interventionsmethoden anhand praktischer Beispiele aus der klinischen Praxis oder über Video-Material.

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, max. 3 Fehltermine, Textlektüre, Kurzreferate oder Essays

Prüfungsleistung: /

Modul 5: Seminar Interventionsstrategien B

Dozent:in: Prof. Dr. Benigna Gerisch

Termine: montags 12:00 - 14:00 Uhr

In diesem Seminar werden fortgesetzt und aufbauend auf der Vorlesung und dem Seminar im Wintersemester Metatheorien, Interventionsverfahren, Konzepte und Techniken verschiedener Schulrichtungen vertieft. Gegenstand des Seminars werden *Varianten der Objektbeziehungstheorie* sein (z.B. Klein, Kernberg, Green) und Modulierungen psychoanalytischer und störungsspezifischer Verfahren, wie z.B. die *Mentalisierungsbasierte und die Übertragungsfokussierte Psychotherapie*, aber auch die *Fokalthherapie, die supportive Psychotherapie und die psychodynamische Krisenintervention*. Ferner sollen kontrovers diskutierte Verfahren wie die *Interpersonale Psychoanalyse* (z.B. Levenson), die *Intersubjektivitätstheorien* (z.B. Jessica Benjamin) und die *Relationale Psychoanalyse* (z.B. Mitchell), wie aber auch *Onlinetherapien* vorgestellt und im Hinblick auf ihre metatheoretischen Konzepte sowie spezifischen Techniken hin untersucht werden. Auch nicht-analytische Verfahren finden Eingang in das Curriculum, wie u.a. *die Dialectic-behavioral therapy* nach Marsha Linehan.

Abgerundet werden die Seminare durch die Fokussierung auf ausgewählte Techniken, Herausforderungen in der Psychotherapie/Psychoanalyse (z.B. Suizidalität, *sexualisierte Übertragung und Gegenübertragung*) und therapierelevante Einflussfaktoren wie *Persönlichkeit, ‚Geschlecht und Gender‘*.

Lernziele: Differenzieren können zwischen verschiedenen psychotherapeutischen und psychoanalytischen Interventionsstrategien; Kenntnisse metatheoretischer Konzepte, Kompetenz in der Interpretation von diagnostischen Befunden und deren Umsetzung in Beratung und Therapie.

Lehrmethoden: Vermittlung von Interventionsmethoden anhand praktischer Beispiele aus der klinischen Praxis oder über Video-Material.

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, max. 3 Fehltermine, Textlektüre, Kurzreferate oder Essays

Prüfungsleistung: /

Modul 5: Übung Selbstreflexion II - A

Dozent:in: C. Marahrens-Schürg; M. Froese

Termine:

Fr 17.04.2026 von 16:00 - 20:30 Uhr

Sa 18.04.2026 von 10:30 - 19:00 Uhr

Modul 5: Übung Selbstreflexion II - B

Dozent:in: P. Denzin

Termine:

Fr 22.05.2026 von 14:00 - 19:30 Uhr

Sa 23.05.2026 von 09:00 - 17:30 Uhr

Modul 5: Übung Selbstreflexion II - C

Dozent:in: B. Cohrs

Termine:

Fr 29.05.2026 von 14:00 - 19:30 Uhr

Sa 30.05.2026 von 09:00 - 17:30 Uhr

Modul 5: Übung Selbstreflexion II - D

Dozent:in: H. Göhler; A. Klambeck

Termine:

Fr 12.06.2026 von 15:00 - 20:30 Uhr

Sa 13.06.2026 von 10:00 - 18:30 Uhr

Modul 5: Übung Selbstreflexion II - E

Dozent:in: K. Stumptner

Termine:

Fr 26.06.2026 von 14:00 - 19:30 Uhr

Sa 27.06.2026 von 09:00 - 17:30 Uhr

Modul 5: Übung Selbstreflexion II - F

Dozent:in: H. Göhler; A. Klambeck

Termine:

Fr 03.07.2026 von 14:00 - 19:30 Uhr

Sa 04.07.2026 von 09:00 - 17:30 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Erwachsene II - A

Dozent:in: P. Greve

Termine: mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Erwachsene II - B

Dozent:in: M. Bielesch

Termine: Freitag 14:30 - 18:00 Uhr

24.04.2026, 08.05.2026, 05.06.2026, 19.06.2026, 10.07.2026;

Samstag 10:00 - 13:00 Uhr am 25.04.2026 sowie 20.06.2026

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Erwachsene II - C

Dozent:in: P. Seilern

Termine: donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Erwachsene II - D

Dozent:in: A. Sarchin, M. Slotta

Termine: donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche II - A

Dozent:in: M. Neuhaus Perinelli

Termine: donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche II - B

Dozent:in: M. Hempfling

Termine: mittwochs 12:00 - 14:00 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche II - C

Dozent:in: M. Hempfling

Termine: mittwochs 14:00 - 16:00 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Kinder und Jugendliche II - D

Dozent:in: M. Iclodean

Termine: freitags, 14:00 - 17:30 Uhr

24.04.2026, 08.05.2026, 22.05.2026, 05.06.2206, 19.06.2026, 03.07.2026. 10.07.2026

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Wissenschaftlich fundierte Neuentwicklungen der Psychotherapie - A

Dozent:in: K. Riemann

Termine: dienstags 14:00 - 16:00 Uhr

Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Wissenschaftlich fundierte Neuentwicklungen der Psychotherapie - B**Dozent:in:** A. Sarchin**Termine:** donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr**Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Wissenschaftlich fundierte Neuentwicklungen der Psychotherapie - C****Dozent:in:** M. Slotta**Termine:** montags 14:00 - 16:00 Uhr**Modul 6: Übung zur Psychotherapie: Wissenschaftlich fundierte Neuentwicklungen der Psychotherapie - D****Dozent:in:** Dr. Daniel Wagner**Termine:** mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr**Modul 7: Seminar Vertiefung Forschungsmethoden A****Dozent:in:** Anna Julia Krome**Termine:** Freitag 10:00 -13:30 Uhr

24.04.2026, 08.05.2026, 22.05.2026, 05.06.2026, 19.06.2026, 03.07.2026, 10.07.2026

Tiefenhermeneutische Interpretation von Interviews mit Überlebenden des Columbine-Amoklaufs (1999)

Nach Schulamokläufen dominiert häufig die Erklärung des „pathologischen Einzeltäters“. Die Perspektive der Betroffenen tritt demgegenüber in den Hintergrund. In dem Seminar wird der Frage nachgegangen, was sich aus den Stimmen der Überlebenden über die Taten und gesellschaftliche Kontexte erschließen lässt.

Im Zentrum steht die tiefenhermeneutische Interpretation nach Lorenzer anhand transkribierter Interviews von Überlebenden des Columbine-Attentats, die im Rahmen eines Forschungsprojekts von Lenore Terr erhoben wurden. Die Texte werden gemeinsam gelesen und in Kleingruppen ausgewertet. Anschließend werden die Ergebnisse vorgestellt, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie Stärken und Grenzen der Methode herauszuarbeiten.

Lernziele: Einführung in Konzepte und Anwendung der Tiefenhermeneutik; praktische Erprobung der Methode.

Methoden: Kurzinputs, gemeinsame Textlektüre, Gruppendiskussion, eigenständige Auswertung mit Präsentation der Ergebnisse.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Textlektüre und Mitwirkung an der Interviewauswertung.

Literatur: Adorno, T. W. (1966). *Negative Dialektik*. Suhrkamp.

Faust, B. (2010). *School-Shooting: Jugendliche Amokläufer zwischen Anpassung und Exklusion*. Psychosozial-Verlag.

Freud, S. (1920). *Jenseits des Lustprinzips*. In *Gesammelte Werke* (Bd. XIII, S. 1–69). Fischer.

Freud, S. (1913). *Totem und Tabu*. In *Gesammelte Werke* (Bd. 9, S. 1–194). Fischer.

König, J. et al. (Hrsg.) (2019). *Dichte Interpretation*. Wiesbaden: Springer VS., Lorenzer, A. (1970). *Spracherstörung und Rekonstruktion*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Lorenzer, A. (1981). *Das Konzil der Buchhalter. Die Zerstörung der Sinnlichkeit. Eine Religionskritik*. Frankfurt a. M. 1984: Europäische Verlagsanstalt,

Lorenzer, A. (1986). Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In Alfred Lorenzer (Hrsg.), *Kultur-Analysen — Psychoanalytische Studien zur Kultur* (S. 11-98). Frankfurt a.M.: Fischer.

Meisterhans, N. (2013). Der Amoklauf als entfremdeter und androzentrischer Anerkennungswunsch. In M. Brunner & J. Lohl (Hrsg.), *Normalungetüme: School Shootings aus psychoanalytisch-sozialpsychologischer Perspektive* (S. 35–58). Psychosozial-Verlag.

Scheithauer, H. & Bondü, R. (2011). *Amoklauf und School Shooting*. Vandenhoeck & Ruprecht.

Winter, S. (2013). School Shootings als männliche „Lösung“ der narzisstischen Spannung zwischen Selbstverwirklichung und Anpassung im Postfordismus. In M. Brunner & J. Lohl (Hrsg.), *Normalungetüme: School Shootings aus psychoanalytisch-sozialpsychologischer Perspektive* (S. 103–129). Psychosozial-Verlag.

Modul 7: Seminar Vertiefung Forschungsmethoden B

Dozent: Dr. Ingmar Zalewski

Termine: Freitag 10:00 - 13:30 Uhr

17.04.2026, 24.04.2026, 08.05.2026, 22.05.2026, 19.06.2026, 03.07.2026, 10.07.2026

Lernziele

Die Studierenden gewinnen einen vertieften Einblick in die qualitativ-rekonstruktiven Verfahren empirischer Sozialforschung. Sie kennen zugrunde liegende Metatheorien sowie Konzepte zur Anwendung qualitativer Methoden in der Forschungspraxis und haben die Implementierung qualitativer Methoden im Seminar selbst erprobt. Die Studierenden können eine qualitative empirische Studie unter Berücksichtigung der anzulegenden Gütekriterien qualitativer Forschung analysieren und sind in der Lage, ein eigenes qualitatives Forschungsdesign zu entwerfen.

Inhalte

Das Seminar bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit qualitativ-rekonstruktiven Forschungsmethoden. Hierzu werden Methodologie und Standards qualitativer Forschung vermittelt sowie verschiedene Forschungsansätze, formale Theorien, Erhebungs- und Auswertungsverfahren eingeführt, u. a. qualitative Interviewforschung, Ethnographie, Grounded-Theory-Methodologie, Narrationsanalyse, partizipative Ansätze. Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Diskussionen zum Stellenwert von Forschungsethik und Reflexivität in der qualitativen Forschung. Zudem werden aktuelle qualitative Studien gelesen. Die Anwendung qualitativer Methoden in der eigenen Praxis wird anhand praktischer Übungen im Seminar erprobt.

Methoden

Input durch den Dozenten, gemeinsame Textlektüre, Gruppendiskussion, Übungen zur Anwendung qualitativer Methoden

Studienleistungen

Regelmäßige aktive Teilnahme, vorbereitende Textlektüre, Abgabe der im Seminar vorgesehenen Übungsaufgaben zur Anwendung qualitativer Methoden – Näheres hierzu in der ersten Sitzung

Literatur

Die Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

MA Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: Angebote rund um die BQT-III

Extracurricular: Anamnesevorbereitungsseminar - A

Dozent:in: Kristabel Riemann

Termine: montags 10:00 - 12:00 Uhr

Für Studierende des **2. Fachsemesters** zur Vorbereitung auf die BQT III.

Extracurricular: Anamnesevorbereitungsseminar - B

Dozent:in: Philipp Seilern

Termine: dienstags 10:00 - 12:00 Uhr

Für Studierende des **2. Fachsemesters** zur Vorbereitung auf die BQT III.

Extracurricular: Anamnese-Workshop

Dozent:in: Dr. Daniel Wagner

Termine: donnerstags 10:00 - 11:30 Uhr

Für Studierende **ab dem 3. Fachsemester** zur Begleitung der BQT III und des Verfassens der Anamnesen.

Teilnahmevoraussetzung: mindestens 2 Anamnesen wurden extern vor Seminarbeginn erhoben.

Extracurricular: Videostunden Erwachsene A (12 aufeinanderfolgende Behandlungsstunden)

Dozent:in: Thomas Martin

Termine: mittwochs 14:00 - 15:30 Uhr

Für Studierende **ab dem 3. Fachsemester bei Bedarf**, nur wenn die für die BQT-III Dokumentation notwendigen Behandlungsstunden nicht in stationären/ambulanten Praktika absolviert werden können. Diese Stunden können als Behandlungsstunden für die Anforderungen auf den Seiten 6 und 7 der BQT-III Dokumentation genutzt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Angabe des Bedarfs über die interne Abfrage vor dem Semesterstart.

Extracurricular: Videostunden Erwachsene B (12 aufeinanderfolgende Behandlungsstunden)

Dozent:in: Thomas Martin

Termine: montags 14:00 - 15:30 Uhr

Für Studierende **ab dem 3. Fachsemester bei Bedarf**, nur wenn die für die BQT-III Dokumentation notwendigen Behandlungsstunden nicht in stationären/ambulanten Praktika absolviert werden können. Diese Stunden können als Behandlungsstunden für die Anforderungen auf den Seiten 6 und 7 der BQT-III Dokumentation genutzt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Angabe des Bedarfs über die interne Abfrage vor dem Semesterstart.

Extracurricular: Videostunden Erwachsene C (12 aufeinanderfolgende Behandlungsstunden)

Dozent:in: Nora Andres

Termine: dienstags 10:00 - 11:30 Uhr

Für Studierende **ab dem 3. Fachsemester bei Bedarf**, nur wenn die für die BQT-III Dokumentation notwendigen Behandlungsstunden nicht in stationären/ambulanten Praktika absolviert werden können. Diese Stunden können als Behandlungsstunden für die Anforderungen auf den Seiten 6 und 7 der BQT-III Dokumentation genutzt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Angabe des Bedarfs über die interne Abfrage vor dem Semesterstart.

Extracurricular: Videostunden Erwachsene D (12 aufeinanderfolgende Behandlungsstunden)

Dozent:in: Roxana Borlak

Termine: mittwochs 09:00 - 10:30 Uhr

Behandlungsvideo englischer Sprache

Für Studierende **ab dem 3. Fachsemester bei Bedarf**, nur wenn die für die BQT-III Dokumentation notwendigen Behandlungsstunden nicht in stationären/ambulanten Praktika absolviert werden können. Diese Stunden können als Behandlungsstunden für die Anforderungen auf den Seiten 6 und 7 der BQT-III Dokumentation genutzt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Angabe des Bedarfs über die interne Abfrage vor dem Semesterstart.

MA Psychologie – Klinische Psychologie und Psychotherapie: Wahlpflichtfächer

Modul M.WPF.11.10a: Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychoanalyse

Modullänge: 2 Semester (WiSe + SoSe)

Komponenten: K.02.10a.V1 (WiSe), K.02.10a.S1 (SoSe)

Prüfungsleistung: im Rahmen des Seminars (K.02.10a.S1) im SoSe

Anmeldung vom 17. – 23. März 2026 per E-Mail an master-kppt-vz@ipu-berlin.de mit Angabe des gewünschten Kurses. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet die Priorisierung (nach Fachsemester, dann nach Präferenz), und in letzter Instanz das Los. Sie werden per Mail über das Ergebnis informiert.

Gegenstand des Moduls ist die Vertiefung des neuropsychologischen Verständnisses psychischer Störungen und derer Konsequenzen für das Erleben und Verhalten. Die Vorlesung „Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychoanalyse“ vertieft dabei den neurowissenschaftlichen Forschungsansatz und gibt einen Überblick zur neurowissenschaftlichen Therapieevaluation und zu Ansätzen und Befunden der Neuropsychoanalyse. Im Begleitseminar werden die Themen anhand von Fallbeispielen und aktuellen Forschungsergebnisse weiter vertieft.

Themenbereiche:

1. Neurowissenschaftliche Evaluation der Therapie psychischer Störungen
2. Ansätze & Befunde der Neuropsychoanalyse
3. Vertiefung neurowissenschaftliche Methodik und Neuroanatomie

Seminar Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychoanalyse – A

Dozent:in: Prof. Dr. Tamara Fischmann

Termine:

17.04.2026 (14:00 - 19:00 Uhr)

18.04.2026 (09:00 - 15:30 Uhr)

12.06.2026 (14:00 - 19:00 Uhr)

13.06.2026 (09:00 - 15:30 Uhr)

Lernziele: Die Teilnehmenden erwerben weitergehendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden der klinischen Neuropsychologie und klinischen Neurowissenschaften. Sie entwickeln ein Verständnis für das Zusammenspiel von neuronalen Veränderungen und Veränderungen im Erleben und Verhalten mit einem besonderen Fokus auf für das Anwendungsfeld klinische Neuropsychologie relevante Fragen und unter Einbezug der Neuropsychoanalyse.

Inhalte:

Der Schwerpunkt dieser interaktiven und fallorientierten Vorlesung liegt auf folgenden Themen:

- Geschichte und Methoden der klinischen Neuropsychologie und Neurowissenschaft
- Psychische Störungen: Neuropsychologie und neurowissenschaftliche Erkenntnisse
- Klinische Neuropsychologie und Neurowissenschaft im therapeutischen Kontext, einschl. Fokus Neuropsychoanalyse

Methoden: Vortrag, Lektüre, Rollenspiele, Übungen, Aufgaben, Reflexion

Hinweise zu Studienleistungen: Aktive Teilnahme

Prüfungsleistung (im Rahmen des gesamten Moduls): Hausarbeit oder Präsentation mit Ausarbeitung

Sprache: Deutsch

Modul M.WPF.11.10b: Social Trauma

Modullänge: 1 Semester (SoSe)

Komponenten: K.01.10eS (1 Lehrveranstaltung)

Prüfungsleistung: im Rahmen der Lehrveranstaltung

Course description

Experiences of war, political violence, forced displacement, genocide, and other forms of collective violence leave long-lasting psychological, social, and cultural consequences. In recent years, the concept of social trauma has emerged as an important framework for understanding how traumatic experiences affect not only individuals but also social relations, collective identities, institutions, and cultural memory (Hamburger, Hancheva & Volkan, 2020/2022).

While the concept initially emerged from research on war and mass violence, it has increasingly been applied to other contexts in which psychological suffering is closely intertwined with social structures and collective histories. These include, for example, systemic racism and colonial violence, long-term community exposure to poverty and marginalization, or collective crises such as the opioid epidemic in parts of the United States, where substance use, mental health problems, and social disintegration are deeply interconnected. In such cases, trauma cannot be understood solely as an individual psychological condition but must be analyzed in relation to social environments, institutions, and historical power relations.

The course introduces students to interdisciplinary approaches to social trauma from clinical psychology, social psychology, psychoanalysis, cultural theory, and memory studies. Particular attention is paid to the

ways in which collective violence and structural inequalities shape individual subjectivities, intergroup relations, and societal processes of remembrance, denial, and reconciliation.

Drawing on international perspectives, the course brings together theoretical foundations and empirical case studies from different regions affected by collective violence and social crises. Guest lectures by international scholars will address conceptual approaches as well as clinical, psychosocial, and societal responses to social trauma in contexts such as war, racism, forced migration, and community-level social breakdown.

In the second part of the course, students deepen selected themes in small groups and apply theoretical perspectives to concrete empirical cases or societal situations. The aim is to explore how concepts of social trauma can help to analyze complex interactions between psychological suffering, collective memory, social inequality, and political conflict.

Learning objectives:

After completing the course, students will be able to

- explain central theoretical concepts of social trauma from interdisciplinary perspectives
- analyze the psychological, social, and cultural consequences of collective violence and structural forms of social suffering (e.g., racism, forced migration, community crises)
- critically discuss different approaches to memory, recognition, and reconciliation in post-conflict and post-crisis societies
- apply theoretical concepts of social trauma to concrete empirical cases or societal contexts
- reflect on ethical and methodological challenges in researching and working with traumatized individuals and communities.

Teaching and learning methods:

The course combines several teaching formats:

- **Online lectures by international experts** introducing conceptual foundations and case studies from different conflict and post-crisis contexts
- **interactive seminar discussions** of key texts and conceptual approaches
- **small group work** in which students explore specific thematic or empirical cases related to social trauma
- **Plenary sessions** in which student groups present and discuss their analytical case studies

Study requirements (non-graded)

- active participation in discussions
- preparation of assigned readings
- participation in group work during the block sessions.

Graded assessment

The assessment will take the form of **group presentations with a short written report**.

Basic literature: Hamburger, A., Hancheva, C., & Volkan, V. D. (Eds.). (2021). Social trauma-An interdisciplinary textbook. Springer.

Dozierende: Dr. Phil Langer, weitere werden noch bekanntgegeben

Sprache: Englisch

Dates: 7 online meetings, Tuesdays 18:00 – 20:00

14.04.2026, 21.04.2026, 28.04.2026, 05.05.2026, 02.06.2026, 09.06.2026, 16.06.2026

2 block days, 10:00 - 17:00; 16.07.2026 and 17.07.2026

Prüfungsform: Info folgt

Modul M.WPF.80.04: Psychoanalyse und Medienkultur

Modullänge: 1 Semester (SoSe)

Komponenten: K.80.05.V1 und K.80.05.S1

Anmeldung vom 17. – 23. März 2026 per E-Mail an master-kppt-vz@ipu-berlin.de mit Angabe des gewünschten Kurses. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet die Priorisierung (nach Fachsemester, dann nach Präferenz), und in letzter Instanz das Los. Sie werden per Mail über das Ergebnis informiert.

K.80.05.V1 Ringvorlesung: „Einführung in psychoanalytische Medientheorien“

Dozentin: wechselnde Dozierende (s.u.)

Termine:

Donnerstag, 23.04.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: KKC-Kollektiv

Donnerstag, 07.05.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Jochen Bonz (Münster)

Donnerstag, 28.05.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Natascha Adamowsky (Passau)

Donnerstag, 18.06.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Rainer Winter (Klagenfurt) / Susanne Lanwerd (IPU)

Donnerstag, 02.07.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Kathrin Peters (UdK Berlin)

Donnerstag, 16.07.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Andreas Hamburger im Gespräch mit Benigna Gerisch: „Schau mir in die Augen, Kleines! Zu Ansätzen eines psychoanalytischen Verständnisses des Films“, anschließend jeweils internes Kolloquium bis 20 Uhr

Inhalte: Die im Modul Psychoanalytische Kunst- und Kulturtheorie adressierte Komplexität – von Kultur und Psycho zugleich – wird über das Themenfeld Ausstellung und Museum konkretisiert. Zwischen Sigmund Freuds Thesen zum *Unbehagen in der Kultur* und aktuellen Thesen zum *Unbehagen im Museum* liegen Welten, doch existieren auch Parallelen. Diskutiert werden – entlang expliziter Texte – die folgenden Fragen: (1) Was bedeuten Ausstellung und Inszenierung? (2) Ist das Expositorische selbst ein epistemisches Ding? (3) Können Ausstellung / Museum und Kritik zusammenspielen und wenn ja, wie? Geplant sind Recherchen in Museen und Exkursionen.

Lernziele: Erfassung der Komplexität des Gegenstandsfeldes *Museum studies* in psychoanalytischer Perspektive, kulturwissenschaftliches Denken in seinem transdisziplinären Charakter

Studien- und Prüfungsleistungen: Überblicksvorlesung mit aktiver Beteiligung der Studierenden: Lektüre, Referat, Diskussion, Exkursion. Es wird ein vertiefender Kurs zum Thema angeboten.

Prüfungsleistung: In Modul 5 des MA Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie ist eine Portfolioprüfung vorgesehen. Aufgaben zur Erstellung des Portfolios, die sich auf die Vorlesung beziehen, werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Eine PL ist auch im Rahmen der WPF möglich; entsprechende Hinweise werden ebenfalls in der ersten Sitzung gegeben.

K.80.05.V1: Seminar „Aktuelle Themen medialer Praktiken“

Teil A**Dozentin:** Prof. Dr. Susanne Lanwerd**Titel:** Aktuelle Themen zeitgenössischer Ausstellungen**Termine:**

Dienstag, 09.06.2026: 12:00 – 14:00 Uhr: Vorbereitungsbesprechung. Die Auswahl, welche Ausstellung(en) recherchiert werden, erfolgt in dieser Sitzung.

Dienstag, 23.06.2026: Tagesexkursion

Dienstag, 07.07.2026 12:00 – 14:00 Uhr Nachbesprechung und Auswertung

Lernziele und Inhalte: Eingangs biete ich ein Referat zu Ausstellungsgestaltung und -inszenierung in psychoanalytischer Perspektive. Am Tag der Exkursion begeben wir uns ins Museum und recherchieren die dortigen Ausstellungen, wahrscheinlich sind es zwei. Die Notizen und Fotos werden zwischendurch in Kleingruppen präsentiert und diskutiert, d.h. die Gruppe kommt immer wieder zusammen: auch für ein Feedback, eine Diskussion, um aufgetauchte Probleme oder Fragen zu besprechen. Vor dem Hintergrund dieser Anregungen werden andere Blickweisen in der Ausstellung ausprobiert.

Die Studierenden erlangen zum einen den Überblick der relevanten Literatur zum Themenfeld Medien, Ausstellung, Museum, zum anderen wird – im günstigen Fall – eine Schärfung des Blicks erreicht.

Methoden: Diskussion in Kleingruppen und im Plenum, Referate

Studienleistungen: aktive, regelmäßige Teilnahme, kurze Präsentationen, Hausarbeiten

Teil B**Dozentin:** Dr. Juliette Brungs**Termine:**

vom 14.04.2026 – 26.05.2026 dienstags 18:15 – 19:45 Uhr

Modul M.WPF.33.02: Person and Organisation**Modullänge:** 1 Semester (SoSe)**Komponenten:** K.33.03.V1 und K.33.03.S1**Sprache:** Englisch**Prüfungsleistung:** im Rahmen der Vorlesung (K.33.03.V1)

Anmeldung vom 17. – 23. März 2026 per E-Mail an master-kppt-vz@ipu-berlin.de mit Angabe des gewünschten Kurses. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet die Priorisierung (nach Fachsemester, dann nach Präferenz), und in letzter Instanz das Los. Sie werden per Mail über das Ergebnis informiert.

K.33.03.V1 Lecture Personnel Management, Development, and Diagnostic**Lecturer:** Prof. Dr. Konrad Schnabel**Course description:** to follow**Workload:** 2 credit hours per week, 3 ECTS**Dates:** Wednesdays 12:00 - 14:00**Examination:** oral exam

K.33.03.S1 Seminar Management and Leadership

Lecturer: Johannes Loock

Course description: to follow

Workload: 2 credit hours per week, 2 ECTS

Dates: Thursdays 10:00 - 13:30

23.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07., 16.07.

MA Content and learning objectives

"Organisations are overmanaged and underled". This statement points to the core questions of the seminar: How should work be organised in today's world? What do organisations need in order to meet the challenges of our time? What measures can management and leadership take to foster working conditions that are both economically productive and mentally healthy? In light of constant and accelerating societal change, paradigm shifts in the world of work, an increasingly complex modern life, and the growing importance of digitalisation and AI, these questions are more relevant than ever. In order to actively shape the world of work rather than passively reacting to the status quo, it is essential to develop a normative perspective. This perspective must be theoretically sound in order to address the complexity of modern work processes. And it must develop tangible ideas for implementation to avoid remaining stuck in unrealistic idealism. To meet these requirements, we will proceed in three steps during the seminar:

1. Developing a differentiated understanding of how organisations operate and of the forces at work within them. This involves understanding the interplay of systemic imperatives, psychological mechanisms, and interactional dynamics among organisational agents. (Analysis)
2. Scrutinising the status quo, reflecting on its negative consequences for employees and organisations, and developing a well-founded position on how work should be organised in order to serve both economic and human interests. (Taking a position)
3. Devising concrete ideas in which desirable conditions can be achieved or made more likely within the existing system. Specifically, this means developing potential courses of action for agents in the world of work. (Implementation)

Theoretical framework

The seminar takes an interdisciplinary approach and draws on perspectives from the following fields:

- Organisational sociology (to understand how organisations operate);
- Business administration (to understand the economic principles that guide the actions of organisations), in particular the concept of economic productivity;
- Industrial psychology (to understand psychological processes related to work environments);
- Social psychology (to understand the dynamics between individuals and social systems), in particular Erich Fromm and his concept of human productivity;
- Psychoanalysis (to understand unconscious processes in organisations and teams).

Coursework

Three forms of work are intertwined in the seminar:

- Theoretical input (perspectives and models from the above-mentioned theoretical fields);
- Application to real-life work situations (practical examples from the lecturer's work as an organisational consultant; cases from the press and public discourse; students' work and life experiences);
- Further reflection (discussion to develop students' own questions and ideas).

Students' obligations

Regular attendance, active participation and a course assignment (presentation or paper).

Literature list

Will be compiled during the course of the seminar

Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie: 2. Semester

Modul 1: Seminar "Freuds kulturtheoretische Schriften"**Teil A**

Dozentin: Prof. Dr. Susanne Lanwerd

Termine:

Dienstag, 28.04.2026 12:15 – 13:45 Uhr

Dienstag, 05.05.2026 12:15 – 15:45 Uhr

Dienstag, 12.05.2026 12:15 – 15:45 Uhr

Dienstag, 26.05.2026 12:15 – 15:45 Uhr

Lernziele und Inhalte: Im Zentrum des Seminars stehen Lektüre und Diskussion: zum einen die kulturtheoretischen Schriften Freuds (in Auszügen „Totem und Tabu“, „Das Unbehagen in der Kultur“, „Der Mann Moses und die monotheistische Religion“, Auswahl je nach Interesse). Im Seminar von Frau Ostern wird der Text „Massenpsychologie und Ich-Analyse“ thematisiert. Zum anderen besprechen wir in diesem Seminar den Text „Anfangen mit Freud“ des Religionsphilosophen Klaus Heinrich. Die Studierenden gewinnen eine Perspektive auf die kulturtheoretischen Schriften Freuds; sie können diese thematisch fokussieren und dank der Semindiskussion und der neuen Lektüre kritisch einordnen.

Methoden: Diskussion sowohl im Plenum als auch in Kleingruppen, Referate

Studienleistungen: Anwesenheit, aktive Teilnahme: Lektüre der zur Diskussion stehenden Literatur

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 18–25 Seiten) oder Impulsreferat plus schriftliche Ausarbeitung oder 25-30-minütige mündliche Prüfung

Teil B

Titel: Kulturtheoretische Schriften (Sigmund Freud)

Dozentin: Anna Rosa Ostern

Termine:

Sitzung 1: Dienstag, 16. Juni 2026, 10:15 – 11:45 Uhr (**online**)

Sitzung 2-4: Samstag, 4. Juli 2026 11:00 – 16:30 Uhr (1h Pause)

Sitzung 5-7: Sonntag, 5. Juli 2026 11:00 – 16:30 Uhr (1h Pause)

Lernziele und Inhalte: Im Seminar wird der Text „Massenpsychologie und Ich-Analyse“ (Freud 1921) gelesen. Es erfolgt eine Einbettung in die kulturtheoretischen Schriften Freuds (siehe anderer Teil des Seminars von Prof. Lanwerd). Die massenpsychologische These Freuds wird ergänzt durch bezugnehmende Texte, so Adorno, Reich, Brunner und Kirchhoff. Kontrastierend wird ein weiterer kulturtheoretischer Text Freuds „Warum Krieg“ (Ausschnitt) gelesen. Der Lektürekurs hat zum Ziel, Freuds kulturtheoretisches Denken anhand eines Textes vertiefend zu studieren. Mithilfe der kontextualisierenden Lektüre wird über eine kritische Weiterentwicklungen der massenpsychologischen These und ihrer Passung hinsichtlich der Analyse gegenwärtiger gesellschaftlicher Dynamiken und Phänomene diskutiert.

Methoden: Diskussion sowohl im Plenum als auch in Kleingruppen, Referate

Studienleistungen: Anwesenheit, aktive Teilnahme: Lektüre der zur Diskussion stehenden Literatur

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 18–25 Seiten) oder Impulsreferat plus schriftliche Ausarbeitung oder 25-30-minütige mündliche Prüfung

Modul 2: Seminar „Inter- und Transkulturalität“

Dozentin: Dr. Pradeep Chakkarath

Termine:

Donnerstag, 14.05.2026, 09:00 – 10:30 Uhr, 11:00 – 12:30 Uhr, 13:30 – 15:00 Uhr

Donnerstag, 28.05.2026, 09:00 – 10:30 Uhr, 11:00 – 12:30 Uhr, 13:30 – 15:00 Uhr

Donnerstag, 11.06.2026, 09:00 – 10:30 Uhr, 11:00 – 12:30 Uhr, 13:30 – 15:00 Uhr

Donnerstag, 25.06.2026, 09:00 – 10:30 Uhr, 11:00 – 12:30 Uhr, 13:30 – 15:00 Uhr

Donnerstag, 09.07.2026, 09:00 – 10:30 Uhr, 11:00 – 12:30 Uhr, 13:30 – 15:00 Uhr

Inhalte: Das Seminar widmet sich Theorien und Debatten zu Inter- und Transkulturalität und analysiert vor dem Hintergrund von Globalisierung, Migration, Digitalisierung und postkolonialen Verflechtungen kulturelle Austauschprozesse, Hybridisierungen und Machtasymmetrien. Gefragt wird in diesem Zusammenhang auch, was eigentlich so genannte „interkulturelle Kompetenz“ ausmacht. Theoretische Grundlagen bilden unter anderem die Konzepte von Wolfgang Welsch (Transkulturalität), Homi K. Bhabha (Hybridität, Third Space) sowie Stuart Hall (kulturelle Identität und Diaspora). Ergänzend werden interkulturalitätstheoretische Ansätze etwa aus der Kommunikationswissenschaft diskutiert. Postkoloniale Perspektiven (u. a. Edward Said, Gayatri Spivak) erweitern den Blick auf Repräsentation, Alterität und hegemoniale Diskurse.

Im Seminar werden theoretische Texte mit Fallbeispielen aus Literatur, Film, Medien oder Alltagskultur verknüpft. Ziel ist es, Inter- und Transkulturalität nicht nur als analytische Kategorien zu verstehen, sondern auch in ihrer gesellschaftlichen und politischen Relevanz zu reflektieren. Neben der Lektüre und Diskussion theoretischer Grundlagentexte im Plenum und in Arbeitsgruppen wird es auch Gelegenheit geben, Impulsreferate zu übernehmen.

Lernziele:

Die Studierenden

- kennen zentrale Theorien der Inter- und Transkulturalitätsforschung,
- können unterschiedliche Kulturverständnisse kritisch vergleichen,

- können kulturelle Phänomene unter Berücksichtigung von Differenzkategorien und Machtstrukturen analysieren,
- können theoretische Konzepte auf konkrete Fallbeispiele anwenden,
- können eigenständige wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln.

Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 18–25 Seiten) oder Impulsreferat plus schriftliche Ausarbeitung oder 25-30-minütige mündliche Prüfung

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen:

Erfurt, J. (2021). *Transkulturalität – Prozesse und Perspektiven*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Modul 3: Forschungswerkstatt „Methoden psychoanalytisch informierter Sozial- und Kulturforschung“

Dozenten: Dr. Pradeep Chakkarath, Dr. Ingmar Zalewski

Termine:

Freitag, 05.06.2026 10:00 – 19:00 Uhr

Freitag, 10.07.2026 10:00 – 19:00 Uhr

Inhalte:

05.06.2026 (Dr. Ingmar Zalewski)

In der ganztägigen Forschungswerkstatt wird der Ansatz der Ethnopschoanalyse als Methode qualitativen Forschens vorgestellt. Ethnopschoanalytisches Forschen nutzt in besonderer Weise das Phänomen der Gegenübertragung zur Analyse von Beziehungskonstellationen. Innerhalb der qualitativen Sozialforschung stellt dies einen Versuch dar, den gestiegenen Anforderungen an die Reflexion von Subjektivität(en) und Positionalität(en) von Forschenden gerecht zu werden, indem deren affektiv-sinnliches Wahrnehmungsspektrum systematisch in die Erkenntnisproduktion einbezogen wird. Diese Forschungsweise geht mit einer folgenreichen Fokusverschiebung einher: weg vom einseitig objektivierenden Blick auf den Anderen hin zur Öffnung des intersubjektiv konstituierten „dritten“ Raums. Die Forschungswerkstatt bietet die Möglichkeit, dieser Perspektive vertiefend nachzuspüren. Nachgezeichnet werden Ursprünge, Weiterentwicklungen und aktuellen Positionen ethnopschoanalytisch informierter Forschung sowie die Einsatzmöglichkeiten der Methode in unterschiedlichen Forschungs- und Praxisfeldern. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Potenzialen und Fallstricken der Methode im Kontext gegenwärtiger Migrationsforschung(en) sowie aktueller Debatten um den Stellenwert „starker Reflexivität“.

Lernziele:

05.06.2026 (Dr. Ingmar Zalewski)

- Kenntnis (historischer) Entwicklungen ethnopschoanalytischer Forschungsansätze
- Kennenlernen aktueller ethnopschoanalytisch orientierter Forschungsarbeiten
- Verortung der Ethnopschoanalyse im Spektrum qualitativer Forschungsmethoden
- Erprobung grundlegender Arbeitsweisen ethnopschoanalytischen Forschens

Methoden: Input durch den Dozenten, Diskussion im Plenum, Besprechung eingebrachten Materials, Gruppen- und Selbstreflexion

Studienleistungen: Studienleistungen: Vorbereitende Textlektüre, Aktive Teilnahme, wozu die Bereitschaft zählt, eigenes Material (mündlich oder ggf. schriftlich) in die Werkstatt einzubringen

Literatur: Die vorzubereitende Literatur sowie Hinweise zur Einbringung eigenen Materials werden vorab zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Modul 3: Ringvorlesung “Methoden kulturwissenschaftlicher und -psychologischer Forschung”

Dozenten: Dr. Pradeep Chakkarath, Prof. Dr. Dr. Phil C. Langer

Termine:

Donnerstag, 16.04.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Einführung, Recap Grundlagen, aktuelle Debatten

Donnerstag, 30.04.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Relationale Hermeneutik

Donnerstag, 21.05.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: GT

Donnerstag, 11.06.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Autoethnographie & Tiefenhermeneutik

Donnerstag, 25.06.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Sandra & Gavin: Bildhermeneutik & VR-gestützte Ansätze

Donnerstag, 09.07.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Perspektiven postkolonialer Kritik

Inhalt: Diese hochschulöffentliche Ringvorlesung führt in zentrale methodologische Fragen und methodische Perspektiven einer psychoanalytisch informierten Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie ein. Ausgangspunkt ist dabei das hermeneutisch-interpretative Paradigma. Vorgestellt und diskutiert werden unterschiedliche methodische Zugänge – u.a. Grounded Theory, relationale Hermeneutik, Tiefenhermeneutik, autoethnographische Verfahren, bild- und medienanalytische Ansätze sowie immersive und digitale Methoden. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Ansatz starker Reflexivität und der Rolle der eigenen Subjektivität als Erkenntnisinstrument. Die Ringvorlesung verbindet theoretische Verortung, methodologische Überlegungen mit empirische Werkstattberichten aus laufenden Forschungsprojekten und macht die methodische Pluralität des Studiengangs in exemplarischer Weise erfahrbar. Sie richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs sowie an Interessierte anderer Studiengänge, die sich für qualitative, interpretative und psychoanalytisch informierte Forschung interessieren.

Lernziele: Die Studierenden sollen: unterschiedliche qualitative Methoden der Datenproduktion und Datenauswertung in ihrer Logik, Reichweite und Begrenzung kennen, vergleichen und einschätzen können; methodologische Grundentscheidungen (z. B. rekonstruktiv vs. kodierend, tiefenhermeneutisch vs. praxeologisch, partizipativ vs. klassisch-ethnographisch) begründet treffen können; den Zusammenhang zwischen Forschungsfrage, Material, Auswertungsverfahren und Darstellung prozessual durchdenken; die eigene Subjektivität im Forschungsprozess reflektieren und methodisch produktiv nutzen können; typische Herausforderungen qualitativer Forschung (Feldzugang, Nähe/Distanz, Übertragung, Machtasymmetrien, Repräsentation, ethische Fragen) praxisnah bearbeiten; Ansätze exemplarisch auf eigenes oder bereitgestelltes Material anwenden und in Interpretationsgruppen diskutieren.

Methoden: Dozierendenvortrag, Plenumsdiskussion, Übungen in Kleingruppen mit Arbeit am empirischen Material u.a.

Studienleistung: Anwesenheit, aktive Teilnahme: vorbereitende Textlektüre & Bereitschaft, eigenes Material (mündlich oder ggf. schriftlich) in die Werkstatt einzubringen

Prüfungsleistung: In Modul 3 des MA Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie ist eine Portfolioprüfung vorgesehen. Aufgaben zur Erstellung des Portfolios, die sich auf die Vorlesung beziehen, werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur: Wird zu Semesterbeginn über Moodle bereitgestellt

Modul 5: Seminar „Aktuelle Themen medialer Praktiken“ (2 SWS, 5 ECTS)

Teil A

Dozentin: Prof. Dr. Susanne Lanwerd

Titel: Aktuelle Themen zeitgenössischer Ausstellungen

Termine:

Dienstag, 09.06.2026: 12:00 – 14:00 Uhr: Vorbesprechung. Die Auswahl, welche Ausstellung(en) recherchiert werden, erfolgt in dieser Sitzung.

Dienstag, 23.06.2026: Tagesexkursion

Dienstag, 07.07.2026 12:00 – 14:00 Uhr Nachbesprechung und Auswertung

Lernziele und Inhalte: Eingangs biete ich ein Referat zu Ausstellungsgestaltung und -inszenierung in psychoanalytischer Perspektive. Am Tag der Exkursion begeben wir uns ins Museum und recherchieren die dortigen Ausstellungen, wahrscheinlich sind es zwei. Die Notizen und Fotos werden zwischendurch in Kleingruppen präsentiert und diskutiert, d.h. die Gruppe kommt immer wieder zusammen: auch für ein Feedback, eine Diskussion, um aufgetauchte Probleme oder Fragen zu besprechen. Vor dem Hintergrund dieser Anregungen werden andere Blickweisen in der Ausstellung ausprobiert.

Die Studierenden erlangen zum einen den Überblick der relevanten Literatur zum Themenfeld Medien, Ausstellung, Museum, zum anderen wird – im günstigen Fall – eine Schärfung des Blicks erreicht.

Methoden: Diskussion in Kleingruppen und im Plenum, Referate

Studienleistungen: Anwesenheit, aktive Teilnahme: Anwesenheit, aktive Teilnahme, z.B. kurze Präsentationen

Teil B

Dozentin: Dr. Juliette Brungs

Termine:

vom 14.04.2026 – 26.05.2026 dienstags 18:15 – 19:45 Uhr

Modul 5: Ringvorlesung „Einführung in psychoanalytische Medientheorien“

Dozentinnen: wechselnde Dozierende (s.u.)

Termine:

Donnerstag, 23.04.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: KKC-Kollektiv

Donnerstag, 07.05.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Jochen Bonz (Münster)

Donnerstag, 28.05.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Natascha Adamowsky (Passau)

Donnerstag, 18.06.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Rainer Winter (Klagenfurt) / Susanne Lanwerd (IPU)

Donnerstag, 02.07.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Kathrin Peters (UdK Berlin)

Donnerstag, 16.07.2026, 16:15 – 17:45 Uhr: Andreas Hamburger im Gespräch mit Benigna Gerisch: „Schau mir in die Augen, Kleines! Zu Ansätzen eines psychoanalytischen Verständnisses des Films“, anschließend jeweils internes Kolloquium bis 20 Uhr

Inhalte: Die öffentliche Ringvorlesung bietet eine Einführung in psychoanalytisch informierte Medientheorien und diskutiert das Verhältnis von Psyche, Kultur und medialen Formen im historischen Wandel. Medien

werden dabei nicht nur und nicht einmal primär als technische Übertragungsinstrumente verstanden, sondern als epistemische, ästhetische und affektive Dispositive, die Wahrnehmung, Subjektivität und soziale Beziehungen strukturieren. Diskutiert werden klassische und aktuelle Positionen der Medientheorie ebenso wie gegenwärtige mediale Praktiken. Die Ringvorlesung macht die historische Situiertheit medialer Formen sichtbar und fragt zugleich nach ihren unbewussten, affektiven und symbolischen Dimensionen. Sie richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs sowie an Interessierte aus Psychologie und angrenzenden Disziplinen.

Lernziele: Die Studierenden sollen: zentrale Begriffe und theoretische Positionen psychoanalytisch informierter Medientheorien kennen und in ihren jeweiligen historischen Kontexten einordnen können; mediale Praktiken (z. B. Film, digitale Plattformen, soziale Medien) in ihren symbolischen, unbewussten und affektiven Dimensionen analysieren können; psychoanalytische Konzepte auf mediale Phänomene anwenden können; eine reflektierte Haltung gegenüber der eigenen Medienpraxis entwickeln und deren Einbindung in kulturelle und gesellschaftliche Machtverhältnisse kritisch diskutieren können.

Methoden: Dozierendenvortrag, Plenumsdiskussion, Medienübungen, Kleingruppenarbeit u.a.

Studienleistungen: Anwesenheit, aktive Teilnahme: Anwesenheit, aktive Teilnahme, z.B. kurze Präsentationen

Prüfungsleistungen: In Modul 5 des MA Psychoanalytische Kulturwissenschaft und Kulturpsychologie ist eine Portfolioprüfung vorgesehen. Aufgaben zur Erstellung des Portfolios, die sich auf die Vorlesung beziehen, werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur: Wird zu Semesterbeginn über Moodle bereitgestellt

Modul 7: Seminar „Praxisfelder der Beratung (II)“

Dozentinnen: Prof. Dr. Benigna Gerisch, Dragan Simicevic

Termine: dienstags 16:15 – 17:45 Uhr, außer 23.06.2026

Inhalte und Lehr-/Lernmethoden: Das Seminar verbindet psychodynamische Theorie mit berufspraktischer Anwendung im Kultur- und Kreativsektor. Thematische Schwerpunkte sind gesellschaftliche Transformationsprozesse (z. B. Digitalisierung, Diversität, Nachhaltigkeit), Grundlagen psychodynamischer Beratung, humanistische Psychoanalyse, gruppenanalytische Perspektiven, Mediation und Konfliktintervention sowie Assessment- und Interventionsmethoden.

Lehr- und Lernmethoden umfassen Kurzvorträge, Fallanalysen aus Kulturinstitutionen, Gruppen- und Rollenspiele, Selbstreflexionsübungen, Peer-Feedback sowie die Entwicklung eigener Beratungskonzepte. Studierende reflektieren insbesondere, wie Transformationsprozesse Kreativteams betreffen, z. B. Rollenvielfalt, Kreativitätsdruck, Projektarbeit oder Spannungen zwischen künstlerischer Autonomie und organisatorischen Anforderungen.

Lernziele: Die Studierenden

- analysieren gesellschaftliche und organisationale Transformationsprozesse und deren psychodynamische Auswirkungen auf Individuen, Gruppen und Organisationen,
- entwickeln eine psychodynamisch fundierte professionelle Haltung in Beratung, Coaching und Supervision, insbesondere in Kultur- und Kreativorganisationen,
- wenden Konzepte wie Übertragung/Gegenübertragung, Gruppendynamik, Konfliktynamiken praxisnah an,
- konzipieren eigenständig interventions- und lösungsorientierte Beratungsansätze für Theater, Museen, Agenturen, Start-ups und kreative Projekte.

Studienleistungen: Aktive Teilnahme, kontinuierliche Reflexionsleistungen

Prüfungsleistung: Präsentation eines praxisnahen Beratungs-, Coaching- oder Supervisionskonzepts für eine Organisation der Kultur- und Kreativwirtschaft (Abstimmung mit den Modulverantwortlichen) inklusive Ausarbeitung (5-7 Seiten)

MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 3. Semester

Die Kurse mit Besetzungen, Terminen und Beschreibungen werden hier in Kürze bekanntgegeben.

MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 7. Semester

Die Kurse mit Besetzungen, Terminen und Beschreibungen werden hier in Kürze bekanntgegeben.

MA Leadership und Beratung: 2. Semester

Modul K1 Leadership: Workshop „Steuerung von Gruppen und Teamprozessen“

Dozent:in: Martin Johnsson, Philipp Hommelsheim

Termin:

Sonntag 05.07.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Modul K1 Leadership: Vorlesung „Leadership“

Dozent:in: Prof. Dr. Thomas Kühn

Termine:

Mittwoch 29.04.2026 17:30 – 19:30 Uhr

Donnerstag 21.05.2026 17:30 – 19:30 Uhr

Donnerstag 11.06.2026 17:30 – 19:30 Uhr

Modul K1 Leadership: Seminar „Ethisch- moralische Dilemmata in Führung und Beratung“

Dozent:in: Prof. Dr. Thomas Kühn, Dr. Rainer Funk

Termine:

Freitag 17.04.2026 15:45 – 19:00 Uhr

Samstag 18.04.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Montag 13.07.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Modul K2 Beratung I: Workshop „Psychodynamische Haltung und psychodynamisch orientierte Gesprächsführung“

Dozent:in: Dr. Beate West-Leuer

Termine:

Freitag 19.06.2026 12:30 – 19:00 Uhr
Samstag 20.06.2026 09:00 – 17:15 Uhr

Modul K2 Beratung I: Workshop „Psychodynamisch fundierte Beratungssettings: Einzelpersonen, Gruppen und Teams, Organisationen“

Dozent:in: Prof. Dr. Benigna Gerisch

Termine:

Freitag 08.05.2026 12:30 – 19:00 Uhr
Samstag 09.05.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Modul K2 Beratung I: Balintorientierte Gruppenlehrsupervision II

Dozent:in: Dr. Marga Löwer-Hirsch

Termine:

Freitag 17.04.2026 14:00 – 15:30 Uhr
Samstag 19.04.2026 12:30 – 14:00 Uhr
Freitag 03.07.2026 12:30 – 15:30 Uhr
Freitag 17.07.2026 10:45 – 19:00 Uhr

Modul K3 Psychodynamisch fundierte Organisationsentwicklung: Seminar „Organisationsentwicklung und Unternehmenskultur: Organisationen als emotionale Arena“

Dozent:in: Dr. Michael Schottmayer, Prof. Dr. Iris Stahlke

Termine:

Mittwoch 15.07.2026 09:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag 16.07.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Modul K3 Psychodynamisch fundierte Organisationsentwicklung: Organisationslaboratorium

Dozent:in: Ewald Krainz

Termine:

31.05.2026 – 06.06.2026 in Klagenfurt
Vorbereitungstermin: 20.05.2026 17:00 Uhr (online)
Nachbereitungstermin: 17.06.2026 17:00 Uhr (online)

Modul K4 Organisationsforschung: Interaktive Vorlesung „Aktuelle Methoden der Organisationsforschung und -diagnostik“ (*interaktive Vorlesung*)

Dozent:in: Prof. Dr. Thorsten Peetz

Termine:

Freitag 03.07.2026 15:45 – 19:00 Uhr
Samstag 04.07.2026 09:00 – 17:15 Uhr

Inhalte: Die Vorlesung gibt einen Überblick über aktuelle qualitative Methoden der Organisationsforschung. Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von organisationalen Strukturen und Praktiken, von

Geschichten und Diskursen, und von Erfahrungen und Deutungen von Organisationsmitgliedern gelegt. Ausgehend davon werden anhand des Beispiels eines konkreten Forschungsprojekts die Entscheidungen, die im Forschungsprozess getroffen wurden, kritisch diskutiert. Worin bestehen die Möglichkeiten und die Grenzen, die spezifische Methoden der Organisationsforschung bieten?

Modul K4 Organisationsforschung: Seminar „Aktuelle Methoden der Organisationsforschung und -diagnostik“

Dozent:in: Prof. Dr. Thorsten Peetz

Termin:

Dienstag 14.07.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Inhalte: Das Seminar begleitet und vertieft die Inhalte der Vorlesung „Aktuelle Methoden der Organisationsforschung und -diagnostik“

MA Leadership und Beratung: 4. Semester

Modul 1 Leadership: Vorlesung

Dozent:in: Prof. Dr. Thomas Kühn

Termine:

Mittwoch 29.04.2026 17:30 – 19:30 Uhr

Donnerstag 21.05.2026 17:30 – 19:30 Uhr

Donnerstag 11.06.2026 17:30 – 19:30 Uhr

Modul 1 Leadership: Seminar „Leadership als nachhaltige Führung“

Dozent:in: Prof. Dr. Thomas Kühn, Dragan Simicevic

Termine:

Freitag 17.04.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Samstag 18.04.2026 09:00 – 17:15 Uhr

Modul 2 Beratung I: Balintorientierte Gruppenlehrsupervision III

Dozent:in: Prof. Dr. Franziska Lamott

Termine:

Freitag 17.04.2026 12:30 – 14:00 Uhr

Freitag 08.05.2026 12:30 – 14:00 Uhr

Freitag 19.06.2026 12:30 – 14:00 Uhr

Freitag 03.07.2026 12:30 – 14:00 Uhr

Freitag 17.07.2026 09:00 – 17:15 Uhr

**Modul 3 Psychodynamisch fundierte Organisationsentwicklung:
Seminar „Organisationsentwicklung und Change Management“**

Dozent:in: Dr. Michael Schottmayer, Prof. Dr. Iris Stahlke

Termine:

Montag 13.07.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Dienstag 14.07.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Modul 4 Organisationsforschung: Forschungsprojekt

Dozent:in: Prof. DR. Thorsten Peetz

Termin:

Freitag 08.05.2026 09:00 – 10:30 Uhr und 14:00 – 19:00 Uhr

Inhalte: In diesem Projektworkshop entwickeln wir ein kleines Organisationsforschungsprojekt. Das Seminar deckt den gesamten Forschungsprozess ab, von der Entwicklung einer Forschungsfrage über die theoretische Konzeptualisierung und Literaturrecherche bis hin zur Entwicklung und Umsetzung eines qualitativen Forschungsdesigns.

Modul 6 Beratung II: Workshop „Ausgewählte komplexe Beratungsprozesse: Case Studies I“

Dozent:in: Carla Albrecht, Sina Feuerstein

Termine:

Freitag 19.06.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Samstag 20.06.2026 09:00 – 17:15 Uhr

Donnerstag 16.07.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Modul 6 Beratung II: Workshop „Erprobung ausgewählter Instrumente I“

Dozent:in: Dr. Jens Preil

Termine:

Freitag 03.07.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Samstag 04.07.2026 09:00 – 17:15 Uhr

Mittwoch 15.07.2026 09:00 – 19:00 Uhr

MA Leadership und Beratung: 6. Semester

Modul 2 Beratung: Balintorientierte Gruppenlehrsupervision

Dozent:in: Pieter Hutz

Termin:

Freitag 17.04.2026 14:00 – 19:00 Uhr

Samstag 18.04.2026 09:00 – 14:00 Uhr

Modul 5 Masterarbeit: Kolloquium „Masterarbeit“**Dozent:in:** Prof. DR. Thorsten Peetz, Prof. Dr. Thomas Kühn, Prof. Dr. Phil Langer**Termin:**

Freitag 08.05.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Freitag 19.06.2026 09:00 – 19:00 Uhr

Studium Generale: Extracurriculares Angebot für alle Studiengänge I Extracurricular Courses for All Degree Programs

Hinweise zu den Seminaren aus dem Modul 15X/Information re. Seminars from Module 15X (English below)

Sie haben die Möglichkeit, Seminare aus dem Modul 15X zu belegen. Die Liste der Seminare mit den Kursbeschreibungen finden Sie [auf diesen Seiten](#).

Die Anmeldung erfolgt nach dem Prinzip „**first come, first served**“. Das bedeutet: Wer sich zuerst anmeldet, bekommt einen Platz. Beachten Sie jedoch, dass die Kurse in diesem Modul vorrangig für Bachelorstudierende vorgesehen sind. Daher haben Bachelorstudierende Vorrang bei der Anmeldung.

Die Anmeldung startet am **16.03.2026 um 10:00 Uhr** über CampusNet.

Anmeldepfad: [MyCampusNet > Anmeldung > Module und Veranstaltungen > Anmeldung zu Modulen und Veranstaltungen > Studium Generale/Extracurriculares Angebot > für alle Studierende](#)

Wenn Sie das Seminar erfolgreich abschließen, wird die Veranstaltung auf Ihrem **Transcript of Records** als **freiwillige extracurriculare Veranstaltung** aufgeführt. Die genauen Teilnahmebedingungen erfahren Sie bei den jeweiligen Dozierenden.

****English****

You have the opportunity to enroll in courses offered in Module 15X. A list of seminars with course descriptions can be found [on these pages](#).

Enrollment will be conducted on a "**first come, first served**" basis, meaning that those who register first will get a place. Please note that the courses in this module are primarily intended for undergraduate students, so they will be given priority in registration.

Registration opens on **March 16, 2026 at 10:00 AM** via CampusNet.

The registration path is: [MyCampusNet > Registration for modules and courses > Studium Generale / Extracurriculares Angebot > für alle Studierenden der IPU](#)

Upon successful completion of the course, it will be listed as an optional extracurricular activity on your **Transcript of Records**. Please check with the respective instructors for details on meeting the participation requirements.

Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BA Psychologie und MA Psychologie

Research colloquium for master-theses in psychology

Lecturer: Prof. Dr. Christian Sell

Dates: Tuesdays bi-weekly 12:15 – 13:45:

28.04.2026

12.05.2026

02.06.2026

16.06.2026

23.06.2026

30.06.2026

07.07.2026

Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten

Lecturer: Prof. Dr. Christine Kirchhoff

Dates: bi-weekly wednesdays 12:15 – 13:45:

15.04.2026

22.04.2026

06.05.2026

20.05.2026

10.06.2026

17.06.2026

08.07.2026

Student Project Tutorial „Understanding Relationships Through the Lens of Differentiation of Self“

Lecturer: Moattar Yousuf

Dates: Mondays 12:00-14:00

Description: How do we stay true to ourselves while staying connected to others? This tutorial invites you to explore one of the most fascinating questions in psychology: how differentiation of self (the ability to balance emotional independence with closeness) shapes our relationships and well-being. Drawing on Bowen Family Systems Theory and contemporary research on attachment and emotional regulation, we'll dive into the dynamics that influence love, friendship, and family bonds.

Through interactive discussions, group activities, engaging readings and small research-oriented activities, you'll connect theory with real-life experiences. Case vignettes and reflective discussions will help you connect theory to everyday relationship experiences enabling you to discover how patterns of intimacy, autonomy, and emotional reactivity play out in relationships, making the learning both meaningful and practical!

Whether you're curious about your own relational patterns or interested in understanding others more deeply, this tutorial offers a supportive space to think critically, share insights, and expand your understanding of what it means to be emotionally grounded and connected.

Course requirements: Regular attendance

Student Project Tutorial „Addressing Racism - The History and Perpetuation of Racism in the Psychological Field“

Lecturer: Jing Floyd

Dates: Mondays 14:00-16:00

Description: This course covers historical racist studies and practices that are foundational to Western research and the psychology/psychiatry field, the institutionalized racism in our field today, how it is used currently as a form of oppression, and looking at an individual level by seeing the effects of racial microaggressions from mental health professionals. It is imperative for us as aspiring psychologists and psychotherapists to understand all the structures of our field, especially when it comes to prejudice built into these systems. The goal of this course is to understand how racism is ingrained within our field from an individual and institutional level, so we can gain a full view on the psychological field and move toward a more equitable future. The course will have a lecture component and discussion portion in every class in order to foster a conversation and promote a deeper understanding of the topics.

Course requirements: Regular attendance

DAAD Project “FiT” – Promotion of international talents for integration into studies and the labour market (“Förderung internationaler Talente”)

The FIT project at the International Psychoanalytic University Berlin aims to support international (psychology) students and prepare them for the German job market. The project offers tailored services such as subject-specific language courses in German as a foreign language, peer language tandems, academic bridging courses, psychosocial coaching, job application training, and career counseling.

For more information, please check <https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiter-fuehrende-infos-zu-daad-foerderprogrammen/fit-projekt-bestlip-ipu-berlin/>.

Bridging course “Introduction to Psychoanalysis”

Docent: Dr. Leon Brenner

Language: English

Dates:

Specialist course “Scientific Working and Presenting“ (online)

Docent: Simon Jenke, M.A.

Language: English

Work load: 1 credit hour per week, 3 ECTS

Dates:

Wednesday, April 22, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, May 06, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, May 20, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, June 3, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, June 16, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, July 01, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, July 15, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Specialist course “Introduction to Scientific Writing“

Docent: Simon Jenke, M.A.

Language: English

Work load: 1 credit hour per week, 3 ECTS

Dates:

Wednesday, April 15, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, April 29, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, May 13, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, May 27, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, June 10, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, June 24, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Wednesday, July 08, 2026, 18:15 PM – 19:45 PM

Prüfungsleistungen – Bachelor Psychologie (PO 2020)*

Bitte nutzen Sie die Datei „BSc-PSY_Uebersicht_Module_PO2020“, die Ihnen zusammen mit dem Vorlesungsverzeichnis mitgeschickt wird.

Studierende, die im Sommersemester 2026 das Studium im 1. Fachsemester beginnen, erhalten die Datei nach der Einführungswoche (oder gerne früher auf Anfrage bei bachelor-psychologie@ipu-berlin.de).